

Bürgerhaushalt Potsdam 2023/24 **Zusammenfassung Redaktionsteam**



DAS REDAKTIONSTEAM

Öffentliche Sitzungen:

7. Juni 2022 und 14. Juni 2022, 18 Uhr – Mensa **Leonardo-da-Vinci-Schule**

Aufgabe:

Die zentrale Aufgabe des Redaktionsteams bestand darin, die gesammelten Vorschläge so aufzuarbeiten, dass diese in der „Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger“ im Internet und auf Beteiligungsbögen kommuniziert und entschieden werden können.

Die Anregungen wurden hierbei nach festgelegten Ausschlusskriterien vorsortiert. Betrafen sie nicht steuerbare Aufgaben oder diesbezügliche Investitionen sowie Sachverhalte, bei denen die Zuständigkeit nicht bei der Landeshauptstadt Potsdam liegt, wurden diese Vorschläge ausgeschlossen. Dies galt auch für zu allgemeine Gedanken. Dabei wurde eine Zuordnung zu Haushaltskategorien vorgenommen. Handelte es sich um sich inhaltlich gleichende Vorschläge, wurden diese vom Redaktionsteam zusammengefasst.

Arbeitsweise im Redaktionsteam:

Aufgabe des öffentlich tagenden Redaktionsteams war es, die spätere Votierung (22.8. bis 13.11.2022) vorzubereiten. Dazu wurde die „Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger“ mit maximal 40 Vorschlägen zusammengestellt.

Folgende Punkte wurden bei der Arbeit des Redaktionsteams beachtet:

Die priorisierten Vorschläge wurden vom Redaktionsteam nach der Priorisierungspunktzahl geprüft, beginnend mit dem am höchsten bewerteten Vorschlag. Ähnlich lautende Vorschläge wurden in Vorbereitung der Sitzung zusammengefasst.

Die Diskussion erfolgte möglichst neutral. Eine Bewertung oder inhaltliches Für- bzw. Gegensprechen war nicht Aufgabe des Teams.

Das Redaktionsteam prüfte formal, ob es sich bei der Anregung um

- a) eine steuerbare Aufgabe der Landeshauptstadt Potsdam handelt,
- b) ob die Stadtverwaltung zuständig ist und
- c) ob der Vorschlag konkret formuliert wurde.

Wurde eine dieser Fragen mit „Nein“ beantwortet, muss der betreffende Vorschlag aussortiert werden. Konnten alle drei Fragen mit „Ja“ beantwortet werden, erfolgte eine Zuordnung zu vorgegebenen Haushaltskategorien der Votierung:

1. Haushaltssicherung (maximal 10 Vorschläge),
2. Investitionen (maximal 10 Vorschläge) und
3. laufender Haushalt (maximal 20 Bürgervorschläge).

Sobald die Maximalzahl pro Kategorie erreicht war, wurden keine weiteren Bürgervorschläge zu dieser Kategorie in die „Liste der Vorschläge der Bürgerinnen und Bürger“ (maximal 40 Vorschläge) aufgenommen. Zusätzlich wurden drei Vorschläge pro Kategorie zugeordnet. Diese dienen als „Nachrücker“, falls notwendige Informationen erst nach dem Ende der Redaktionsteamsitzungen vorliegen (und eine Aussortierung der benannten erfolgen muss).

Hatten mehrere Vorschläge die gleiche Punktzahl und stehen auf den zuletzt belegbaren Plätzen einer Kategorie, entschieden die Bürgervertreter/innen, welcher weiterkommt.

>> Zusammenfassung Redaktionsteam Bürgerhaushalt 2023/24

Auflistung der priorisierten Bürgervorschläge nach Punktzahl (bis 3 Punkte)

Bürgervorschlag Nr. 482 > 436 Punkte

Einrichtung Stabsstelle für Klimaschutz, Energiesicherheit und Lebensqualität

Als Klimamodellstadt im Klimanotstand ist Potsdam verpflichtet, eine Vorreiterposition auf dem Weg zur Klimaneutralität einzunehmen und damit unseren Teil zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Klimaabkommens beizutragen. Die aktuellen Maßnahmen sind aber bundesweit ? und auch in Potsdam ? völlig unzureichend, um dieses Ziel zu erreichen. Darüber hinaus bringt der Krieg in der Ukraine eine neue Sorge um die Energieversorgung, mit der Konsequenz steigender Preise, die auch viele Potsdamer:innen stark trifft. Ein beschleunigter Umstieg auf preisstabile, erneuerbare Energiequellen ist auch hier die einzige Lösung.

Klar ist: Für diese für alle Bürger:innen wichtige Transformation sind umfassende Maßnahmen mit einem strengen Monitoring nötig ? wofür es in der Stadtverwaltung aktuell aber keine Stellen der erforderlichen Kompetenz und Autorität gibt. Am 4. Mai 2022 haben sich die Stadtverordneten zur Treibhausgasneutralität 2035 bekannt ? diesem Bekenntnis muss jetzt konkretes und konsequentes Handeln folgen.

Wir fordern, dass zur Planung, Koordinierung, Umsetzung und zum Monitoring dieser Aufgaben unverzüglich eine Stabsstelle für Klimaschutz, Energiesicherheit und Lebensqualität eingerichtet wird. Das Amt muss mit hoher Autorität und ausreichend Stellen ausgestattet sein, um schnell, sektorübergreifend und effektiv agieren zu können: Es muss eine echte Führungsrolle einnehmen. Außerdem muss es eine gute Öffentlichkeitsarbeit leisten, um durch Transparenz das Verständnis, die Akzeptanz und die Mitwirkung der Bevölkerung zu erreichen. Ein gutes Beispiel hierfür ist Wien, wo die die Bürger:innen über Newsletter und eine Website am Transformationsprozess teilhaben können. Für Potsdam liegt hierin auch die Chance, sich den Klimaschutz als neues zeitgemäßes Image auf die Fahne zu schreiben ? was als Wissenschaftsstadt und Standort des PIK, des IASS, sowie mehrerer Windkraftunternehmen selbstverständlich sein sollte

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 451

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 1

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 12 > 418 Punkte

Skaterbahn für Fahrland

Im Potsdamer Norden fehlt was für die Jugend! Eine Skaterbahn für Inliner, Roller, Skateboards oder sogar Fahrräder z.Bsp. Lasst uns die Kinder von den Straßen und Parkplätzen holen und ihnen dafür einen sicheren Platz bieten.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 453

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 1
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein
Zusammenfassung möglich? nein

ja, Begründung:
 ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 181 > 388 Punkte

Umgang mit Stadttauben: Taubenbeschläge aufstellen

Nr. 181 (388 Punkte) Stadttauben sind für viele Menschen ein Ärgernis. Gerade am Hauptbahnhof leben sie in Scharen, ihr Kot greift historische Gebäude an und ihnen wird (inkorrekt) nachgesagt, Krankheiten zu verbreiten. Bisherige Taubenvergrämungsmaßnahmen haben sich als ineffektiv und tierschutzwidrig erwiesen. Trotz Fütterungsverboten finden Tauben durch menschlichen Müll Nahrung und bekommen selbst unterernährt noch Nachwuchs. Entgegen der landläufigen Meinung handelt es sich bei Stadttauben nicht um Wildtiere, sondern um (verwahrloste und verstoßene) Haustiere, für die die Stadt ergibt sich daraus eine Schutzpflicht. Mehr Infos dazu gibt es hier: <https://www.berlin.de/lb/tierschutz/tauben/artikel.726849.php>. Eine erwiesene wirksame Maßnahme dafür sind eingerichtete Taubenschläge. Hier kann Gesundheit- und Ernährungszustand kontrolliert, gelegte Taubeneier zu Populationskontrolle durch Attrappen ausgetauscht und Kot gezielt entfernt werden. In Augsburg wird dieses Konzept erfolgreich umgesetzt (<https://www.augsburg.de/umwelt-soziales/umwelt/umweltstadt-augsburg/stad...>). Taubenschläge sind somit eine Maßnahme, die Tier und Mensch gleichermaßen hilft.

Betreuter Taubenschlag für unsere Stadttauben

Nr. 407 (1 Punkt) Stadttauben sind keine Wildtiere. Die Stadt Potsdam muss wie in anderen Städten auch endlich die Verantwortung übernehmen und einen betreuten Taubenschlag errichten. Die Betreuung ist aus objektiven Gründen unzureichend. Dem Tierschutzbeauftragten des Landes Brandenburg liegt seit Dezember 2021 hierzu ein Konzept vor: betreuter Taubenschlag!

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 3 / 32

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 2
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

181 (388 Punkte), 407 (1 Pkt.)

Bürgervorschlag Nr. 141 > 266 Punkte

Fahrradweg in Groß Glienicke

Errichtung von Fahrradwegen in Groß Glienicke, insbesondere zur Anbindung der Grundschule Hannah von Pestalozza an kinderreiche Wohngebiete wie die Waldsiedlung/ Villenpark, - pro Klima und Umwelt, - Prävention von gefährlichen Unfällen auf dem Schulweg, - Erhöhung der Attraktivität des Lebens- und Arbeitsstandorts Potsdam, ein gut ausgebautes Fahrradstreckennetz gehört mittlerweile zum Standard bei deutschen Wirtschaftsstandorten,

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 476

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung-
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 3
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 43 > 263 Punkte (zusammen 278 P.)

Radweg-Lückenschluss zwischen Fahrland/Satzkorn und B273

Nr. 43 (263 Punkte) Zwischen Fahrland/Satzkorn und der B273 bzw. in Richtung Marquardt fehlen einige hundert Meter sicherer Radweg. Vor allem vor dem Hintergrund, dass der Bahnhof Marquardt ausgebaut wird, fehlt eine gute Radanbindung. Es gibt bereits einen sehr schönen und gut ausgebauten Radweg aus Satzkorn bis zur Sportanlage an der Bergstraße (dieser endet vor der Fa. Berger Beton). Ab dort müssen Radfahrer auf die Straße ausweichen, um den letzten Kilometer bis zur B273 zu fahren. Direkt neben der Fahrbahn ist meiner Einschätzung nach jedoch genug Platz, um einen Radweg (oder einen gemischten Rad- und Gehweg) zu bauen. Das würde die Anbindung Fahrlands/Satzkorns mit dem Rad enorm verbessern und wäre sicherlich eine vergleichsweise einfach und günstig zu realisierende Maßnahme.

Radweg Lückenschluss Satzkorn zum Drehkreuz Marquardt

Nr. 183 (15 Punkte) Die auszubauende Drehscheibe "Bahnhof Marquardt" und die Anbindung an den Radweg an der B 273 entlang verliert an Wirksamkeit, wenn nicht die ca. 1 000m lange Lücke zwischen dem bis zum Bolzplatz vorhandenen Radweg und dem Kreisverkehr an der B 273 über die gefährliche Bergkuppe, die von ca. 200 PKW und darunter 70% LKW täglich befahren wird, mit relativ wenig Aufwand geschlossen wird. Ich verweise auf die Petition, die Herr Rubelt am letzten Ortstermin am Marquardter Bahnhof vom Ortsvorsteher Herrn Spira übergeben worden ist. Es ist Gefahr im Verzug, weil die Nutzung dieser Bergstr., die auch Schulweg ist, weder von Kindern noch von Erwachsenen, die sich nicht in Lebensgefahr bringen möchten, unter den derzeitigen Bedingungen ausgeschlossen ist. Wenn aus klimatechnischen Gründen der Radverkehr gefördert werden soll, muss dieser Lückenschluss für Fußgänger und Radfahrer zeitnah geplant und umgesetzt werden.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 476

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 4
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

43 (263 Punkte), 183 (15 Pkte.)

Bürgervorschlag Nr. 170 > 196 Punkte

Queer-Etat für Potsdam

Beim „Queensday“ taucht das Holländische Viertel alljährlich in Regenbogenfarben. Die Aktion ist Potsdams kleiner CSD. Dort wird Toleranz gelebt und für gleiche Rechte von Lesben, Schwulen, Bisexuellen, trans*, inter* und queeren Personen demonstriert und zugleich das Leben gefeiert. Diesmal wurde mehr öffentliches Geld für Vereine gefordert, die sich um sexuelle Aufklärung bemühen und für ein diskriminierungsfreies Miteinander einsetzen. Zudem sollte Potsdam einen „Queer-Etat“ in Höhe von 50?.000 Euro schaffen und ein zentrales Heim für queere Geflüchtete

schaffen. Ich finde, der Bürgerhaushalt ist eine gute Möglichkeit, diese Forderungen nachhaltig zu unterstützen!

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 9/3 / 904/38

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 2

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 283 > 191 Punkte

Bastion in Potsdam-West fertig stellen

Die Bastion gehört zu der Siedlung rund um den Schillerplatz in Potsdam West an der großen Wiese an der Havel. Vor Ort ist in den letzten Jahren bereits viel geschehen. Ein Förderverein kümmert sich um die Aufwertung des Ortes und die Wiederherstellung. Vor Kurzem wurden sogar Plakate angebracht, wie die fertige Bastion mal aussehen könnte. Noch müssen die Treppen und Geländer fertig gestellt werden. Ich finde, die Stadt sollte hier unterstützen und konkrete Bedarfe beim Verein erfragen. So ist es bspw. derzeit gar nicht so einfach, die typischen gelben Ziegel zu bekommen?,

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 474.4

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 5
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 47 > 179 Punkte

(Zusammenfassung 47+431 = 191 P – Hätte Platzierung nicht verändert)

Kein Geld für den Wiederaufbau der Garnisonkirche (179 P)

Die Stadt Potsdam soll und darf kein weiteres Geld für den Wiederaufbau der Garnisonkirche ausgeben. Die Millionen die dort versenkt werden egal ob das gespendete Geld oder die Steuergelder die verwendet wurden, wären an anderer Stelle besser angelegt gewesen. Von den geschichtlichen Hintergründen zu dieser Kirche abgesehen, so passt sich der Bau heute nicht mehr in das Stadtbild von Potsdam ein.

431. Finanzierung Garnisonkirche (12 Punkte)

(Endlich) kein öffentliches Geld für die Garnisonkirche - auch nicht für die Weiterführung der Debatte darüber. Personen, die bisher mit der fragwürdigen Finanzierung in Verbindung stehen, sollten zudem mit Eigenkapital dafür gerade stehen müssen.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig

Fachliche Einschätzung durch: GB 9 / 99

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung - 1
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

431, 47

Bürgervorschlag Nr. 489 > 170 Punkte

Energieleitplanung (Heizenergie aus regenerativen Quellen)

Der Klimawandel erfordert, unsere CO2-Emissionen auf Null zu bringen. Der Umstieg auf regenerative Stromerzeugung muss ergänzt werden durch eine Wärmewende, die auch die Heizenergie aus regenerativen Quellen gewinnt. Hier liegt das größte Einsparpotenzial für die Landeshauptstadt. Zudem führt uns der Ukrainekriege die Notwendigkeit vor Augen, die Importe fossiler Energien rasch zu reduzieren. Die stark steigenden Energiepreise und die Sorge um die Versorgungssicherheit treiben Potsdams Bürgerinnen und Bürger um.

Um den Umstieg auf alternative, zukunftssichere Heizungen planen zu können, brauchen Hauseigentümer, Vermieter, Unternehmen verlässliche Aussagen, in welchen Quartieren die Stadt welche Energiequellen (Fern- und Nahwärmenetze, Geothermie, Blockheizkraftwerke, industrielle Abwärme, Abwasserwärme usw.) zukünftig zur Verfügung stellen kann. Dazu plant die Landeshauptstadt Potsdam, eine Energieleitplanung zu erarbeiten. Ähnlich einem Flächennutzungsplan wird für die einzelnen Quartiere die zukünftige Wärmeversorgung auf Basis erneuerbarer Energien festgelegt. Bisher ist jedoch nichts passiert. EWP und Stadt schieben die Verantwortung hin und her. Mit der Aufnahme in den Bürgerhaushalt nehmen wir die Sache selbst in die Hand, um nicht noch mehr Zeit zu verlieren. (*Beispiel für die Energieleitplanung einer Großstadt: <https://www.stuttgart.de/leben/umwelt/energie/energieleitplanung-und-wae...>)*

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 451

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 3

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 93 > 135 Punkte

Sporthalle zur Nutzung für Vereine/Gruppen (ohne Schulsport) errichten

Sporthallen werden in der Regel im Rahmen von Schulneubauten errichtet. Ab 16 Uhr stehen sie auch dem Vereinssport zur Verfügung. Die Belegung findet zentral über eine Stelle bei der Landeshauptstadt statt. Leider ist es seit Jahren nicht möglich, allen Vereinen ausreichend Hallenzeiten zur Verfügung zu stellen!, , Der Kinder- und Jugendcircus Montelino kämpft, wie vermutlich viele andere Vereine, um mehr Hallenzeiten, weil die Nachfrage nach seinem Zirkus-Sport-Abgebot stetig steigt, es aber seit Jahren keine zusätzlichen Hallenzeiten gibt. Im Gegenteil, wir mussten vor einigen Jahren sogar eine Hallenzeit an einen anderen Verein abgeben. Derzeit stehen 165 Kinder und Jugendliche auf unserer Warteliste, die sofort mit dem Training beginnen möchten. Aufgrund der großen Nachfrage trainieren wir mit ca. 50 bis 60 Kindern und Jugendlichen gleichzeitig

auf einer Hallenhälfte einer Doppelsporthalle. Da erfordert großes organisatorisches Talent und macht raumgreifende Trainingsdisziplinen fast unmöglich.

Wir schlagen vor, eine Sporthalle zu errichten, die keiner Schule zugehörig ist. Sie könnte vormittags bspw. von Eltern-Kleinkind-Gruppen, Senior*innen und für Fortbildungen genutzt werden und nachmittags dem Vereinssport zur Verfügung stehen.

Sportvereinen stehen die Hallen der Schulen am Nachmittag weitgehend kostenfrei zur Verfügung.

Für diese neu zu bauende Halle, könnten moderate Nutzungsgebühren erhoben werden.

Da wir unseren Standort in Potsdam Nord haben, einem riesigen Zuzugsgebiet, wäre eine Halle in dieser Region der Stadt sehr, sehr wünschenswert.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 2 / 233/235

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 6
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 182 > 124 Punkte

Versorgung kranker & verletzter Wildtiere

Die Versorgung kranker und verletzter Wildtiere läuft seit Jahren in Potsdam durch Spenden finanziert über ehrenamtliche Vereine und Tierarztpraxen. Es wird Zeit, dass die Stadt Potsdam ihrer Verantwortung gerecht wird, und die medizinische Versorgung finanziell unterstützt. Das Land Berlin bezahlt beispielsweise die Versorgung von Wildtieren in der Uniklinik Düppel, sodass Finder*innen eines hilfsbedürftigen Tieres, dieses dort direkt und kostenlos abgeben kann. Ein ähnliches Modell ist für Potsdam auch vorstellbar. In Ermangelung einer großen Klinik wäre die Zusammenarbeit mit mehreren Tierarztpraxen in verschiedenen Potsdamer Stadtteilen wünschenswert.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 3 / 32

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 4

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 44 > 114 Punkte

Staudenhof erhalten

Ich bin dafür, dass der der eigentlich für den Abriss vorgesehene Wohnblock Staudenhof am Alten Markt stehen bleibt. Potsdam kann auf keinen Quadratmeter nutzbaren Wohnraum verzichten. Aus meiner Sicht würde hier ein funktionierendes Gebäude abgerissen. Zudem gab es in der letzten Zeit enorme Baukostensteigerungen und der geplante Abriss steht auch den Klimaschutzzielen der Stadt entgegen. Das Gebäude, mit rund 180 vor allem kleineren Wohnungen, sollte saniert und ggf. an der einen oder anderen Stelle so erweitert werden, dass es sich dem neuen Umfeld anpasst. Die Stadt kann hier auf bereits vorhandene Untersuchungen zurück greifen. Demnach ist die nachhaltige und klimaschonende Sanierung mit 18 Millionen Euro Baukosten deutlich "günstiger" als ein Abriss plus

Neubau, der mit rund 40 Millionen Euro beziffert wurde. Unter den gegebenen Umständen kann nur die Sanierung des Gebäudes der beste Weg sein.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 41

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 7
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 41 > 80 Punkte

Ortskern Fahrland: Tempo 30

Im Ortskern Fahrland muss dringend eine Tempo 30 Strecke eingerichtet werden. Auf der Ketziner Straße zwischen Bäcker und Döner wechseln viele Leute, vor allem Kinder auf dem Weg zum Eisladen, die Straßenseite. Gerade der Bereich beim Bäcker ist aufgrund der kurvigen Straßenführung sehr gefährlich, wenn die Autos mit 50 km/h durchfahren. Eine Reduzierung der Geschwindigkeit in der Ortsdurchfahrt Fahrland würde hier für mehr Sicherheit für Jung und Alt sorgen. In diesem Abschnitt ist schon Tempo 30 für LKWs. Man müsste nur das LKW-Schild unter dem Tempo 30 Schild abmachen. Es gibt keinen Kostenaufwand.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar **nicht steuerbar**
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 475

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Begründung: Vorschlag betrifft die StVO und unterliegt damit der Bundesgesetzgebung.

Zusammenfassbare Vorschläge zur Inselbühne (71 Punkte)

320 - Die Stadtverwaltung soll den Betrieb der Inselbühne sichern und fördern. Der Nutzungsvertrag für die Bühne auf der Freundschaftsinsel soll künftig langfristig ausgeschrieben werden, also mindestens für drei Jahre. Zugleich wird eine regelmäßige finanzielle Unterstützung durch die Stadt verlangt. Die ehrenamtliche Potsdamer Bürgerstiftung hatte die Inselbühne im vergangenen Jahr wiederbelebt, vorher hatte die Stadtverwaltung diese abreißen wollen. In diesem Jahr soll die Saison Ende Mai beginnen, erneut ist ein kostenfreies Programm geplant. Dafür hat das Rathaus bereits 100 000 Euro in Aussicht gestellt. Ebenso hatte das Rathaus bereits Ende 2021 angekündigt, dass man ab 2023 mit längerfristigen Vergaben für mehr Planungssicherheit sorgen wolle.

503 - Den Betrieb der Inselbühne dauerhaft und nachhaltig finanzieren: 5 Jahres-Perspektive, Basisfinanzierung sicherstellen (Programm, Admin, technische Ausstattung, künstlerische Leitung, Marketing/Werbung), Inselbühne als städtische Einrichtung losgelöst vom reinen Ehrenamt der Bürgerstiftung

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 1/2 / KIS/24

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung-
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 5

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

320, 503

Bürgervorschlag Nr. 45 > 67 Punkte

Mehr Tempo für den Stadtkanal

Ich bin für die stückweise Wiederherstellung des Stadtkanals in der Innenstadt. Aber nicht vollständig, sondern zunächst nur dort, wo es derzeit kein großes Problem darstellt, nämlich überall dort, wo derzeit noch Parkplätze sind: Zwischen der ehemaligen Kellertorbrücke, der Berliner Straße bis hin zum Platz der Einheit. Die planungsrechtlichen Voraussetzungen dafür sollten schnellstmöglich geschaffen und mögliche Förderprogramme gesucht werden. Dabei sind auch Fußgänger- und Radfahrerbrücken einzubeziehen. Ein studentischer Ideenwettbewerb dazu wurde ja bereits initiiert. Der Kanal kann die Straße Am Kanal deutlich aufwerten und auch generell für mehr Grün in Zeiten des Klimawandels sorgen. Frühere Studien und Schätzungen für den Kanalbau sind von bis zu 65 Millionen Euro ausgegangen. Doch ein Drittel dieser Kosten fallen dabei für neue Straßen, Bürgersteige oder Straßenbeleuchtung an, die eine Überholung sowie dringend nötig haben. Die Tram muss nur an der Friedrich-Ebert-Straße über den Kanal und müsste auch nicht verlegt werden. Viele Bedenken wie die Geruchsentwicklung oder angebliche Rattenplagen lassen sich schon jetzt am wiederaufgebauten Teil des Stadtkanals am Kellertor widerlegen.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 41

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung-
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 8
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 320 > 63 Punkte

Inselbühne erhalten und fördern

Die Stadtverwaltung soll den Betrieb der Inselbühne sichern und fördern. Der Nutzungsvertrag für die Bühne auf der Freundschaftsinsel soll künftig langfristig ausgeschrieben werden, also mindestens für drei Jahre. Zugleich wird eine regelmäßige finanzielle Unterstützung durch die Stadt verlangt. Die ehrenamtliche Potsdamer Bürgerstiftung hatte die Inselbühne im vergangenen Jahr wiederbelebt, vorher hatte die Stadtverwaltung diese abreißen wollen. In diesem Jahr soll die Saison Ende Mai beginnen, erneut ist ein kostenfreies Programm geplant. Dafür hat das Rathaus bereits 100 000 Euro in Aussicht gestellt. Ebenso hatte das Rathaus bereits Ende 2021 angekündigt, dass man ab 2023 mit längerfristigen Vergaben für mehr Planungssicherheit sorgen wolle.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 1/2 / KIS/24

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) – (5)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

320, 503

Bürgervorschlag Nr. 333 > 61 Punkte

Budget für Umsetzung Jugend- und Freizeitfläche Nuthepark

Am oberen Teil des Nutheparks zwischen Hauptbahnhof, Lange Brücke und Havel soll eine neue Jugend- und Freizeitfläche in Mitten der Stadt Potsdam entstehen. Dieser wird aktuell noch als Zwischenlagerplatz für Baustellen genutzt, wird aber bis Ende des Jahres geräumt.

Wir als Kinder- und Jugendbüro des Stadtjugendring Potsdam e.V. begrüßen wir die Initiative des Grünflächenamts der Stadtverwaltung Potsdams diesen Ort in der Innenstadt möglich zu machen. Deshalb haben wir im Mai 2022 eine umfassende Jugendbeteiligung für Jugendliche zwischen 12-27 Jahren zur Planung der neuen Fläche durchgeführt. Unter anderem sind Tischtennis, Volleyball, Parcours, Sitzmöglichkeiten, Grünfläche und öffentliche Toiletten auf der Fläche gewünscht und vor Ort überwiegend umsetzbar.

Um jedoch möglichst viele der Ideen vor Ort umsetzen zu können und so langfristig einen tollen Jugend- und Freizeitfläche im Herzen Potsdams zu schaffen, benötigt es eine sichere Finanzierung. Da bisher nur ein kleiner Teil der Finanzierung für den Bau der Fläche gesichert ist, benötigt es nun noch eine Gesamtsicherung des Budgets zur Realisierung. , Weitere Infos zum bisherigen Prozess findet ihr unter: <https://sjr-potsdam.de/kinder-und-jugendburo/themen/spielplaetze-freifla...>

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 453

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 9
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 143 > 59 Punkte

Ein Freibad für Potsdam

Ein Freibad, das besonders für Kinder und Jugendliche allein durch öffentliche Verkehrsmittel zu erreichen ist, durch Rettungsschwimmer beaufsichtigt wird und vor allem kein fließendes Gewässer ist. Es wären Schwimmer wie Nichtschwimmerbecken schön als Pool mit normalen Frischwasser, sodass Leute die mit Seewasser dermatologische Probleme haben ebenfalls zu einer Abkühlung im Sommer kämen. Ferner könnte es im Sommer für den Schulsport genutzt werden, sodass Kinder der 3. Klasse das Schwimmen etwa in einem 2 Wöchigem Kurs erlernen, statt aus Bornim morgens um 7 (1 Stunde vor Schulbeginn) bereits im Bus zum Schwimmunterricht müssen oder gar erst 2 Stunden nach ihrer Altersklasse wieder vom Schwimmunterricht zu Hause sind.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 2/4/9 / 23/401/9131 (BLP)

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) - 10
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

143, 309 (2 Punkte)

309. Freibad (im Norden) (2 Punkte)

Die Bürger von Potsdam benötigen dringend ein Freibad zumindest nach dem Vorbild des in Kleinmachnow und wollen sich nicht mit der Möglichkeit in Havel oder See zufrieden geben. Nicht jeder mag in freien Gewässern schwimmen oder baden. Nicht jeder Sommer eignet sich. Das Bürgerbad öffnet im Sommer nicht. Standort: Volkspark / Biosphäre. Hier ist ohnehin Kiezbad wie am Stern unabdingbar. Beheizbar mit Thermalwasser aus der Tiefe. Solche Untersuchungen wurden bereits für den Standort gemacht und dürften vorliegen.

Bürgervorschlag Nr. 291 > 56 Punkte

Erhalt Rechenzentrum

Man mag zum Rechenzentrum an der Ecke Breite/Dortustraße stehen wie man will: Das Haus bietet Künstlern und Kreativschaffenden eine tolle Bleibe. Es gibt kleine und auch größere Räume mit einfacher Ausstattung und praktischen Waschbecken, die noch dazu für die Mieter bezahlbar sind. Ich finde, es sollte hier eine Verlängerung der Betriebserlaubnis geben: Länger als über 2023 hinaus. Notwendige Sanierungen sollten auch vorgenommen werden. Was danach geschieht und wie das Zusammenspiel zwischen Garnisonkirche, dem parallel entstehenden Kreativquartier und ggf. noch weiteren Institutionen erfolgt, sollte dann alsbald geklärt werden. Am besten in einem breiten Beteiligungsangebot der Stadt ? mehr als eine einfache Umfrage?,

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4/9 / 41/901

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) - **Liste ist voll**
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 59 > 54 Punkte

Autofreie Innenstadt, Radwege

Autofreie Innenstadt, Lieferverkehr mit Lastenrädern oder E-Mobilen, breite Radwege,

Formulierung: konkret **zu allgemein**
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig

Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 476

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Begründung: Allgemeine Formulierung, kein konkreter Auftrag, wo die Maßnahmen konkret durchgeführt werden sollten/könnten...

Bürgervorschlag Nr. 382 > 53 Punkte

Übergeordnetes Rad-Schnellwege-Konzept für ganz Potsdam

Es können nicht alle die wollen/könnte gleichzeitig mit dem Auto in die Stadt fahren. Die Ressource Platz ist begrenzt. Infrastruktur für Autos kostet ein Vielfaches von guter Radinfrastruktur und hat eine vergleichsweise geringe maximale Kapazität. Mit einem unterbrechungsfreien Radschnellweg ist es möglich durch Potsdam in 30min mit dem Fahrrad zu fahren (auch zu Hauptverkehrszeiten).

Potsdam sollte ein Radsystem nach niederländischem Vorbild aufbauen.

Dazu gehört: - Radschnellwege physisch getrennt von Kfz-Straßen, - Periodisierung bei Vorfahren/Ampeln für Fahrräder, - Wegekonzept, dass nicht am Ende einer Straße ohne Übergang aufhört, - breite Radwege in separierten Richtungen, - Wo Radwege gezwungener Maßen auf Kfz-Straßen treffen maximal Tempo 30km/h, Als Einblick sei der YouTube-Channel "NotJustBikes" als Inspiration empfohlen.

Vorteile: - Gesundheitsförderung der Radfahrenden, - Weniger Verschleiß bei der teureren Kfz-Infrastruktur, - leisere Stadt = lebenswertere Stadt, - Kostenersparnis jeden Bürgers, wenn statt einer Autofahrt das Fahrrad gewählt wird, - Sicherheit für Radfahrer und Autofahrer + weniger Stress bei der Fahrt für beide Verkehrsteilnehmer, - Klimaschutz, Das Konzept lässt sich vielfältig ausbauen z.b. mit der Förderung von Lastenfahrrädern.

Die Stadt würde bei einer nachhaltigen Mobilitätswende Kosten sparen. Um den Kostenvorteil zu verdeutlichen, sollte ein Vergleich zwischen eine bestimmten Kapazität an zu bewältigenden Kilometern in der Stadt zwischen Radfahrten, ÖPNV-Fahrten und Autofahrten gemacht werden.

Dazu gehört: - Kostenvergleich der zu errichtenden Infrastruktur, - Kostenvergleich der Unterhaltskosten der Infrastruktur, - Veränderung der Fahrtzeiten zwischen Haupt- und Nebenverkehrszeiten, - Zuverlässigkeit bezogen auf Ausfall/Baustellenbeeinträchtigungen, - Klimabilanz bezogen auf die Infrastruktur + die Nutzung durch die Verkehrsteilnehmer, - Sicherheit, insbesondere bei gemischtem Verkehr zu separierten Verkehr, - Kapazität der Infrastruktur im Vergleich zum beanspruchten Platz + Kosten der Errichtung + Kosten des Unterhalts und Kapazitätserhalt bei ggf. vorhandenen Baustellen, - Nutzungsveränderungen bezogen auf die Jahreszeiten,

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 476

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - (6)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Zusammenfassbare Vorschläge Klimafonds (48 Punkte)

16. Balkonkraftwerke fördern (29 Punkte)

Der Ausbau von erneuerbaren Energien wird durch eine Förderung der Anschaffung und Installation eines Balkonkraftwerkes beschleunigt, da es dem Großteil der Bürger und vor allem einkommensschwachen Haushalten ermöglicht einen Teil ihrer Energieversorgung in die eigene Hand zu nehmen und somit Stromkosten zu sparen. Bereits ein Modul produziert jährlich durchschnittlich 200kwh und reduziert den Strombezug je nach Verbrauch um ca. 10-15%. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Strommix wird entsprechend erhöht. Balkonkraftwerke tragen zur Einsparung von CO2 bei und leisten somit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Das Förderprogramm orientiert sich dabei an bestehenden Förderprogrammen anderer Städte, z.B. Braunschweig, Erlangen, Moers, Bremen, Stuttgart, Hamm, Freiburg. Ein Balkonkraftwerk kostet mit Aufhängungssystem ca. 800€. Bei einem jährlichen Ertrag von 200kwh ergibt sich mit einem kwh Preis von 33ct eine jährliche Kosteneinsparung von 66€. Die Amortisationsdauer beträgt somit 12 Jahre. Das Förderprogramm sollte 30% der Anschaffungskosten decken, um die Amortisationszeit auf 8 Jahre zu reduzieren und eine Anreizwirkung zu schaffen.

6. Städtischen Klimafonds erhöhen (19 Punkte)

Ende April habe ich auf der Website der Stadtverwaltung gelesen, dass es einen städtischen Klimafond gibt (<https://www.potsdam.de/180-erfolgreiche-bilanz-des-staedtischen-klimafonds>). Das freut mich sehr! Leider kam ich dafür zu spät, denn in dem Beitrag stand aber auch, dass von März bis April bereits viele Anträge eingegangen waren und damit das Budget in Höhe von 50.000 Euro schon ausgeschöpft sei. Wenn die Nachfrage so groß ist, plädiere ich dafür, diesen kommunalen Fördertopf zu erweitern, mindestens auf 100.000 Euro zu erhöhen, um der Nachfrage zu entsprechen.

Das Förderprogramm gibt es seit März 2022. Eine Besonderheit des Förderprogramms ist, dass es innerhalb des bestehenden rechtlichen Rahmens relativ unkompliziert, logisch, kundenorientiert und verwaltungsvereinfachend ausgestaltet ist. Es handelt sich also um ein Förderprogramm, das zum Mitmachen anregt. Alle Infos sowie Fördermitelanträge zum Förderprogramm: <https://www.potsdam.de/content/foerderrichtlinie-unterstuetzt-gezieltes-...> Das Förderpaket ist ein Angebot an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt, weil hier die Bereiche Mobilität, Konsum, Sanieren und Bauen, Erneuerbare Energien, Klimafolgenanpassung und Biodiversität gleichermaßen berücksichtigt sind. Hierfür stehen zunächst 50 000 Euro zur Verfügung. So wird zum Beispiel die Anschaffung eines E-Lastenrades mit bis zu 1.000 Euro unterstützt – wenn für die Aufladung der Akkus des Rades 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien mit einem anerkannten Ökostrom-Label wie „OK-Power“, „EKO-energie“, „Grüner Strom“-Label der Umwelt- oder Verbraucherverbände oder „TÜV-Zertifikat“ oder aus „Eigenproduktion“ zur Ladung zuhause verwendet wird. Unterstützung von bis zu 200 Euro gibt es auch für Menschen, die ihren defekten Kühlschrank reparieren lassen, statt einen neuen zu kaufen. Oft sind dies nur kleine finanzielle Hilfen für die Bürger. Die sind jedoch relativ unkompliziert zu beantragen und sollen auch ein Anreiz sein, sich mit dem Thema Klimaschutz und der Schonung von Ressourcen zu befassen. Die Sanierung von Gebäuden, Nutzung erneuerbarer Energien, Fassadenbegrünung oder Gartengestaltung sowie Sonderförderungen für Vereine zur Durchführung von sensibilisierenden und aktivierenden Klimaschutzveranstaltungen sind ebenfalls förderfähig.

Formulierung:	<input checked="" type="checkbox"/> konkret	<input type="checkbox"/> zu allgemein
Steuerbare Leistung:	<input checked="" type="checkbox"/> steuerbar	<input type="checkbox"/> nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam:	<input checked="" type="checkbox"/> Stadt zuständig	<input type="checkbox"/> Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch:	GB 4 / 451	

Haushaltskategorien:	<input type="checkbox"/> Haushaltssicherung
	<input type="checkbox"/> Investitionen (Finanzhaushalt)
	<input checked="" type="checkbox"/> laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 7

Zusammenfassung möglich?
16, 6 + 25

nein

ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 156 > 40 Punkte

Reduzierung Durchgangsverkehr "An der alten Zauche"

Durch meine Beobachtungen der Straße "An der alten Zauche" möchte ich folgende Vorschläge machen, um die Belastung der Anwohner durch Abkürzungs- und Durchgangsverkehr zu verringern. , Situation: Aktuell wird die Straße gern genutzt, um vom Horstweg zur Heinrich-Mann-Allee oder Drewitzer Straße durch das Wohngebiet abzukürzen und somit mehrere Ampeln zu umgehen. Dies sorgt für ein hohes Verkehrsaufkommen in einer, schon mit Tempo 30, beruhigten Wohngebietsstraße. Das Überqueren der Straße zu Stoßzeiten, um z.B. die Kleingartenanlage oder die Bushaltestelle vom Wohngebiet aus zu erreichen ist nicht einfach, weil nur eine Verkehrsinsel auf der ganzen Straße vorhanden ist.

Fahrradfahrer, welche die Straße "An der alten Zauche" nutzen haben keinen ausgezeichneten Fahrbahn und werden teils eng geschnitten, da nicht genügend Platz zum überholen ist. Ein Fahrradweg ist nicht vorhanden. , Vorschläge: Eine Reduzierung des Abkürzungsverkehr auf der Straße "An der alten Zauche" könnte durch eine Sperrung der Gleisüberquerung am Magnus-Zeller-Platz für Normalverkehr erreicht werden. Diese Überquerung wird auch von einer Buslinie genutzt, für welche eine exklusive Durchfahrt denkbar ist. Auch sollten Fußgänger und Radfahrer weiterhin die Möglichkeit haben die Bahngleise sicher zu überqueren. Eine baustellenbedingte Sperrung, eines Teils der Straße, im Jahr 2020 hat gezeigt, welchen Einfluss eine solche Maßnahme haben kann. Es kam zu einer massiven Beruhigung für die Anwohner und eine Zugrückleitung des Verkehrs auf Horstweg und Heinrich-Mann-Allee. Diese Maßnahmen könnten durch den Bürgerhaushalt 2023/24 finanziert werden und dürften von den Kosten, je nach baulichen Veränderungen niedrig bis 5 Stellig ausfallen. Als Ergebnis ist eine Aufwertung der Lebensqualität aller Anwohner entlang der Straße "An der alten Zauche" zu erwarten. Auch dürfte die Verkehrssicherheit für Radfahrer und Fußgänger, durch den reduzierten Verkehr, erhöht werden. Des Weiteren erwarte ich durch die Maßnahme eine erweiterte Nutzung des öffentliche Nahverkehr, da die Sperrung der Strecke evtl. zum Umsteigen auf Bus und Tram motiviert.

Formulierung:

konkret

zu allgemein

Steuerbare Leistung:

steuerbar

nicht steuerbar

Zuständigkeit Stadt Potsdam:

Stadt zuständig

Stadt nicht zuständig

Fachliche Einschätzung durch:

GB 4 / 475

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung-

Investitionen (Finanzhaushalt)

laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein

ja, Begründung:

Zusammenfassung möglich? nein

ja, mit Nummer:

Begründung: Betrifft die StVO und fällt damit unter die Bundesgesetzgebung.

Zusammenfassbare Vorschläge zur Schul-IT (39 Punkte)

339. Schul-IT Bereitstellung digitaler Lernmedien für alle Schüler (20 Punkte)

"Seit Jahren kämpft die Schulmedienstelle der Stadtverwaltung um die Einführung digitaler Lernmedien zentral für alle Schulen, gekoppelt an die Schulcloud, vergebens. Somit bleiben allen Schülern der Stadt Potsdam eine zentrale Plattform für digitale Lernmedien weiterhin verwehrt und die aktuelle Verwaltung wird weiterhin heterogen geführt.

Hiermit wird gefordert, der Schulmedienstellen die dringend benötigte Aufmerksamkeit und Handlungsfähigkeit zu geben, die eh bereits existierenden Schulmedien endlich an die Schulcloud koppeln zu können. Dadurch werden die Schulen finanziell wie auch in der Verwaltung entlastet, durch die zentrale Beschaffung und Verwaltung der Schulmedien durch

die Schulmediensstelle. Mehrkosten entstehen nicht. Die Schulmedien sind bereits vorhanden. Die Kosten sind bereits im Haushalt vorhanden. Allein der typische Verwaltungskrieg der Abteilungen hindert diesen fundamentalen Entwicklungsschritt für Potsdam und seiner Schulen/Schüler. Langfristig wird auch gefordert, die Unterbringung der Schulmediensstellen samt den vorhandenen personellen Kompetenzen gebündelt in der Arbeitsgruppe 2301 ""Strategie, Bildung und Jugendhilfe"". Die Arbeitsgruppe befasst sich eh um die strategische Entwicklung der digitalen Medien an den Schulen. In dem Zuge, zur Minimierung des Verwaltungsaufwandes, muss die Schulmediensstelle dort angesiedelt werden. Wenn die Bereitstellung zentral von der Stadtverwaltung durch die Schulmediensstelle erfolgt, werden die Schulen in der Verwaltung entlastet. Doch das Einsparpotential erfolgt durch den Abzug der Mittel aus den Schulen, gebündelt in der Stadtverwaltung. Die Stadtverwaltung hat im Haushalt eh bereits Mittel zentral bereitgestellt. Diese könnten etwas angehoben werden und die Mittel ggf. der einzelnen Schulen somit entfallen."

338.Schul-IT Ausbau der Verwaltung (9 Punkte)

Seit Jahren hängt der Ausbau der Schul-IT hinterher. Die IT zu installieren ist das eine, aber diese auch zu pflegen, dass diese mit der Zeit sich weiterentwickelt, daran scheitert es intern in der Stadtverwaltung. Die zuständigen IT-Administratoren werden seit Jahren von Fachbereich zu Fachbereich geschubst und sind ohne stabile Leitung handlungsunfähig. Die dringend benötigte IT-Verwaltung seitens der Stadtverwaltung wird somit nicht sichergestellt und eine nötige dauerhafte IT-Pflege ist nicht gegeben. Die Schulen erhalten somit neue IT-Hardware inkl. Software, aber eine dauerhafte Betreuung bleibt aus und die Schulen werden erneut alleine gelassen mit der IT. Hiermit wird gefordert, das die Verwaltung der Schul-IT in den Bereich 235 "Bau- und Betrieb Kita / Schule" als eigenständige Arbeitsgruppe mit eigenem Arbeitsgruppenleiter dauerhaft integriert wird. Die Planung und Beschaffungsmaßnahmen der Schul-IT werden durch die Arbeitsgruppe sichergestellt. Die Abrechnungen / Buchhaltung kann gebündelt von der Arbeitsgruppe 2353 "Schulverwaltung" übernommen werden, da dies eh das Kerngeschäfts der Arbeitsgruppe 2353 ist. Eine zusätzliche Finanzierung tritt nur mit dem Einsatz eines aktuell fehlenden Arbeitsgruppenleiters auf. Aktuell werden die IT-Administratoren von Fachbereich zu Fachbereich ohne stabile Leitung geschubst. Somit sind diese Mitarbeiter handlungsunfähig. Diese Personalkosten schlagen dennoch im Haushalt auf. Es geht ergo nicht darum, wie die höheren Kosten getragen werden können, sondern wie die Kosten sinnvoller eingesetzt werden! Wenn die Kosten eines Abteilungsleiters die Produktivität und Effektivität der Schul-IT um 500% steigert, dann sind die anfallenden Kosten definitiv gerechtfertigt. (500%, 4 Mitarbeiter und 1 Abteilungsleiter werden endlich nutzbringend aktiv, als Beispiel),

67.Unterstützung der Schulen bei der Beantragung von Fördermitteln aus dem Digitalpakt-Schule (6 Punkte)

Schulen und Lehrkräfte sollen durch IT-Fachpersonal der Stadt Potsdam bei der Beantragung von Fördermitteln aus dem Digitalpakt-Schule unterstützt werden., Im Januar 2022 waren gerade einmal 22 Prozent der Potsdamer Schulen mit schnellem WLAN ausgestattet., (<https://www.pnn.de/potsdam/breitband-an-potsdams-schulen-wenn-digitale-b...>), Der Digitalpakt-Schule bietet die Möglichkeit diese und weitere Rückstände bei der Digitalisierung in Potsdamer Schulen aufzuholen. Durch dieses Förderprogramm können bis zu 90% der Kosten der Digitalisierungs-Maßnahmen übernommen werden. Stand März 2022 wurden von den insgesamt 7 Millionen Euro von Bund und Ländern jedoch gerade mal 2,4 Millionen Euro durch die Kommunen beantragt., Das liegt auch daran, dass die Antragsstellung weiterhin sehr bürokratisch ist und zusätzliche Anforderungen an den Arbeitsalltag von Lehrkräften stellt. Im Antrag müssen die Lehrkräfte ein eigenes technisch-pädagogisches Konzept nachweisen, in dem sie die aktuelle Ausstattung der Schule darstellen, benennen und begründen, welche technischen Mittel sie anschaffen wollen und erklären, wie Lehrkräfte für die Nutzung der Technik qualifiziert werden sollen., Dies sind Belastungen, welche zusätzlich zum Arbeitsalltag der Lehrkräfte anfallen und sie von ihrer eigentlichen Arbeit abhalten. Deshalb können viele Lehrkräfte nicht ausreichend Zeit in die Ausarbeitung eines solchen Konzepts investieren., Ich wünsche mir daher, dass Mittel des Bürgerhaushalts in IT-Fachkräfte inves-

tiert werden. Diese sollen dann den Schulen als Ansprechpartner*innen zur Verfügung stehen und sie bei der Erarbeitung der technisch-pädagogischen Konzepte unterstützen. Wenn durch diese Maßnahme deutlich mehr Fördermittel des Digitalpakts-Schule für Potsdamer Schulen genehmigt werden, zahlen sich die Investitionen aus dem Bürgerhaushalt vielfach aus., Im Idealfall haben die IT-Fachkräfte Erfahrungen im pädagogischen Bereich. Vielleicht lassen sich ja Dozenten*innen aus der Lehramtsausbildung für Informatik an der Universität Potsdam für diese Aufgabe gewinnen.

261. Digitalisierung an Schulen (2 Punkte)

Digitalisierung an Schulen durch Unternehmen umsetzen lassen, da die öffentliche Hand in der Umsetzung viel zu langsam ist.,

46. Bessere Ausstattung von Schulen mit Lehrern und moderner Technik (2 Punkte)

Ich wünsche mir eine bessere Ausstattung der Schulen mit Lehrern und natürlich auch Lehrerinnen, wie kann es sein das die Schulen über ihre Internetseite nach Personal suchen müssen. Es wurde zwar schon oft erwähnt in Rahmen der Beschulung in der Pandemie, aber wann gibt es endlich eine bessere Ausstattung der Schulen mit moderner Technik? Andere Länder schaffen es auch ALLE Ihre Schüler mit moderner Rechentechnik auszustatten. Ich finde es wichtig das alle Schüler die gleichen Voraussetzungen haben. Es kann nicht sein, dass dann nur die "armen Schüler" etwas bekommen und die deren Eltern etwas mehr Geld verdienen, sich wie selber um die Ausstattung Ihrer Kinder kümmern müssen. Denn die Frage wo fängt "arm" an und wo hört es auf, ändert sich täglich. Außerdem ist es für die Lehrer einfacher wenn alle die gleiche Ausstattung haben. Auch die Lehrer sollten natürlich mit moderner Rechentechnik ausgestattet sein, von Ihrem Arbeitgeber (Jeder Büromitarbeiter bekommt auch seinen Rechner zur Verfügung gestellt) Es muss sich dabei nicht um Technik von den besonders teuren Anbietern handeln. Natürlich müsste dann jede Schule auch mit einem entsprechenden IT-Mitarbeiter ausgestattet werden, der sich um die Wartung der Geräte kümmert, das kann nicht Aufgabe der Lehrer sein. Um die Technik effizient und gut einsetzen zu können müssen natürlich alle Schulen mit entsprechenden Netzanbindung ausgestattet werden, hierzu gehören auch der Aufbau eines entsprechenden Netzes innerhalb der Schule, damit die Technik auch überall funktioniert. Wenn nicht gleich genügend Laptops vorhanden sind, so sollte man doch Anfangen und wenn es mit der Netzanbindung der Schulen ist.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 2 / 235

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung-
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung empfohlen? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 417 > 33 Punkte

Digitaler Webspeicher für E-Ladepunkte

Ziel dieses Vorschlags ist es, ein städtisches Online-Portal zu entwickeln, mit dessen Hilfe interessierte Potsdamerinnen und Potsdamer konkrete Orte vermerken können, wo Elektro-Ladesäulen aufgestellt werden sollten. Damit wird der Bedarf an Standorten Potsdams sichtbar und die vorhandenen Listen der Verwaltung ergänzt. Da die Stadtverwaltung selbst keine solche Lade-Stationen einrichtet, können potentielle Bauherren die Daten bei ihrer Planung nutzen und überall dort Stationen bauen, an denen es sich aus ihrer Sicht „lohnt“. Die Mobilität der Zukunft wird so vorangetrieben. Dieser Vorschlag soll auch als Ergänzung des vorhandenen „Standortkonzepts für öffentliche Ladeinfrastruktur“, das „Stadtentwicklungskonzept Verkehr“ und die vielfältigen Hinweise

beim Bürgerhaushalt 2023/24 zu Ladestationen dienen. Er könnte zudem im Rahmen des Projekts "SmartCity" realisiert werden.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4/9 / 476/9133 (4)

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 8

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

417, 91 (199,234,233,204)

91. Parkplätze mit Ladepunkten fuer E-Autos versehen (5 Punkte)

Es fehlt in saemtlichen Wohngebieten an Lademoeglichkeiten an den normalen Strassenparkplaetzen. Hier gibt es teilweise Loesungen, die nicht sehr kostenintensiv sind, Stichwort Lastmanagement. Diese Situation sollte man Stueck fuer Stueck verbessern, fuer viele Leute ist das naemlich der Grund, sich kein E-Auto anzuschaffen, sie wollen erst auf die Infrastruktur warten. Deshalb ist es hier auch kein Sinnvoller Gedanke, erst auf mehr E-Autos warten zu wollen.

234. Charging Hub am Lustgarten (0 P)

199. Verdichtung von AC Säulen für eMobilität (0 P)

233. P+R Flächen mit Ladeinfrastruktur (0 P)

204. Charging Hubs an Ausfallsstraßen von Potsdam (0 P)

Bürgervorschlag Nr. 428 > 32 Punkte

Erbaurecht vor Verkauf

Die Stadt Potsdam und ihre Treuhänder verstehen sich als ausschließlich gemeinwohl orientierter Eigentümer von Grundstücken und Gebäuden. In der Vergabep Praxis gilt: Erbaurecht vor Verkauf. Ein Erbbauzins wird nach gemeinwohlorientiertem Maßstab erhoben. Grundstücke werden nur im absoluten Ausnahmefall verkauft.

Begründung: Erbaurecht vor Verkauf ist eine alte Forderung, die bis in 1920ziger Jahre zurück reicht. Jene Städte, die dies als Leitlinie über Jahrzehnte hatten und davon nicht abgewichen sind, haben einerseits bis heute stabil einen masstabgebenden und entscheidenden Einfluss auf den Grundstücksmarkt ihres Gemeinwesens und andererseits ein entspanntes Mietniveau. Vorderstes Beispiel ist die Stadt Wien. Auch Potsdam hält einen wichtigen Grundstücksbestand. Leider aber muss man sagen, dass sich dennoch die Stadt Potsdam aus haushaltstechnischen Gründen in der jüngsten Vergangenheit unrühmlich an der Grundstücksspekulation durch Veräußerung von Grundstücken beteiligt hat. Dies sollte ein Ende haben. Es findet sonst ein weiteres Anheizen des Grundstücksmarkt durch die öffentliche Hand statt, was letztlich auf die Mieten in der ganzen Stadt durchschlägt und private Grundstücksspekulanten anlockt. Erbaurecht ist dann aber kein Gewinn, wenn der Erbbauzins zu hoch angesetzt wird, um langfristig auf anderem Wege Gewinne einstreichen zu können. Darum muss sich die Höhe des Erbbauzins am Gemeinwohl orientieren, dem sich die Gemeinde verpflichtet fühlt. Was an anderer Stelle ethisches Investment heißt muss auch für die Stadt gelten. Die Stadt muss ihre Verantwortung und soziale Kompetenz wahrnehmen. Die Stadt muss langfristig Verfügungsgewalt über den Grund und Boden behalten. Aktuell stehen einige Bebauungspläne an. Auch die öffentlichen, genossenschaftlichen und privaten Investoren benötigen eine kalkulierbare und rechtlich stabile Grundlage für den Boden auf dem sie investieren, um zu für die Bevölkerung tragbaren Preisen im Wohn- und Gesellschaftsbau tätig werden zu können.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 1 / KIS

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 9

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 222 > 32 Punkte

Naturschutzranger/innen für Potsdam

Außer Potsdam gibt es keine Stadt in Deutschland, bei der mehr als die Hälfte der Gemarkung Teil eines ausgewiesenen Naturschutzgebietes ist (Hamburg 10%). Dieser Reichtum an Natur mit Flora und Fauna bedarf sorgfältiger Pflege und Überwachung Vorort um Schäden und Zerstörungen rechtzeitig zu erkennen und zu verhindern und die Grenzen zur Nutzung durch den Menschen zu kontrollieren. ,

Für diese Aufgaben empfehle ich anfänglich 2 Stellen für Naturschutz-Ranger/innen zu schaffen, die Vorort in enger Zusammenarbeit mit den Naturschutzbehörden und dem Naturschutzbeirat die 30 Naturschutzgebiete Potsdams betreuen und durch Öffentlichkeitsarbeit bei Bürgern und Gästen bekanntmachen. Das Besondere bei der Rangertätigkeit ist dabei die Arbeit im Naturschutzgebiet, wo nahe an der Natur die wichtigsten Erkenntnisse gewonnen und im Sinne des Naturschutz-Gedankens umgesetzt werden können. ,

Die Ranger/innen sind Vermittler zwischen Natur und Mensch und es gehört auch zu ihren Aufgaben, Führungen in den Naturschutzgebieten für Bürger und Gäste anzubieten, um Kenntnisse über Tiere und Pflanzen (Bäume) zu allen Jahreszeiten zu vermitteln und Verständnis für deren Schutz zu wecken. Genauso wie ein Stadtführer die aus der Geschichte entstandene Potsdamer Stadtschönheit vorstellt, werden die Ranger/innen die Naturschönheit der Potsdamer Wald-Wasser-Naturschutzgebiete für Bürger und Gäste bekannt machen. ,

Erfolgreiche Beispiele aus anderen Bundesländern (Hamburg) mit Rangerinnen und Rangern lassen durch die Umsetzung des Vorschlages eine positive Außenwirkung auf die Attraktivität unserer Stadt erwarten. Beispiel: Volksinitiative "Hamburgs Grün erhalten" (Anbindung der Rangerstellen bei den Naturschutzbehörden der Stadt). Zudem besteht die Möglichkeit einer Teilfinanzierung der Rangerstellen über Öffentliche oder private Stiftungen.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 45

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 10

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 5 > 31 Punkte

Öffentliche WCs an Spielplätzen

Ärgerlich, wenn der Spielplatzbesuch enden muss, weil eine:r der Anwesenden auf Toilette muss und weit und breit kein WC zu finden ist. Es sollte an jedem Spielplatz ein, im besten Fall kostenfreies, WC zur Verfügung stehen. Und wenn es richtig gut werden soll, gibt es da auch geräumige Familien-WCs.

Formulierung: konkret zu allgemein

Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 453

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) – **Liste ist voll**
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

5, 457 / 82 / 498 (je 0 Punkte)

Zusammenfassbare Vorschläge Ortsumgehungsstraße (31 Punkte)

360. Umfahrung Zentrum (16 Punkte)

Ich wünsche mir Umgehungsstraßen für Potsdam, damit der Verkehr nicht durchs Zentrum muss. So würde zB eine dritte Havelbrücke helfen.

250. Dritter Havelübergang (7 Punkte)

Potsdam braucht einen dritten Übergang für Autos über das Wasser

24. Verkehrswegeplan (Havelspange + Autofreie Innenstadt) (3 Punkte)

Attraktiver, langfristiger Umbau des innerstädtischen Verkehrs. Ausweisung von verkehrsberuhigten Fahrradstraßen. Große Radschnellwege auf den Nord-Süd, Ost-West Achsen. Dabei die Radwege von den Straßen entfernen und baulich getrennt vom Autoverkehr für die Sicherheit der Radfahrenden installieren. Mehr Ampeln mit Fahrradampeln und klaren Fahrwegen nach niederländischen Vorbild bauen. Radwege klar ersichtlich bauen und farblich hervorheben, damit die Radfahrer gelenkt werden., Vorteile: CO2 Einsparungen, schnellerer ÖPNV, Verlagerung vom Auto aufs Fahrrad, attraktiver durch schnellere und sicherer Wege, Geräuschkinderung mit Verbesserung der Wohlfühlqualität, kostengünstig, Nachteile: Nur in Verbindung mit der Havelspange möglich, Handwerker und Lieferanten haben mehr Schwierigkeiten am Kunden zu arbeiten und zu parken., -----, Bau der Havelspange von der Nutzestraße über die Eisenbahnhavelbrücke, Pirschheide bis nach Fahrland/B2 zur Entlastung des Straßenverkehrs der beiden einzigen Hauptstraßen Breite Straße und der Nuthestraße., Durchgangsverkehr wird somit breitflächiger durch und um die Stadt geführt. Viele Bewohner arbeiten in Berlin oder wohnen im Umland und fahren durch Potsdam zur Arbeit., Baustellen und Staus werden entzerrt. Viele Bewohner können aus diversen Gründen nicht aufs Rad oder den ÖPNV umsteigen. , Vorteile: Entlastung des Innenstadtverkehrs, Krampnitz führt nicht mehr zum Verkehrskollaps, Ausweichstrecke, Verkehr bleibt aus der Innenstadt, mehr Platz für Radwege, Nachteile: sehr teuer, lange Planungs- und Bauphase mit vielen Tunneln (Telegraphenberg, Sanssouci), Finanzierung: Bundes- und Landeshaushaltsgelder und EU Förderung für das Verkehrswesen, höhere KFZ Steuer für PKW Besitzer, -----, Verlängerung der S-Bahn vom Potsdamer HBF nach Golm,

478. Ortsumgehungsstraße Potsdam (5 Punkte)

Potsdam soll die Ortsumgehungsstraße Potsdam einschließlich Verlängerung der Wetzlarer Straße, Straßenbrücke über den Templiner See (Havelspange) über Eiche / Golm bis zur B 273 planen., Durch die Verknüpfung der Nuthestraße L 40 mit der Heinrich-Mann-Allee, der Michendorfer Chaussee B 2, der Zeppelinstraße B 1, des Werderschen Damms, Golm-Nord und der B 273 entsteht eine wirksame Umfahrung der gesamten Innenstadt von Potsdam. Die Lebensbedingungen für tausende Potsdamer werden verbessert. Weite Bereiche der Innenstadt und der nördlichen und westlichen Teile Potsdams werden von Straßenverkehr entlastet. Die Maßnahme kann von Land und Bund bezahlt werden. Die erneute Anmeldung für den Bundesverkehrswegeplan wird empfohlen.

538. Verkehrslösung muss her (Brücken & Tunnel Entlastung der Innenstadt) (0 Punkte)
350. Altersgerechte Verkehrsplanung (0 Punkte)

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 476

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 11

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Ziel: Planung/ Anmeldung, daher Zuordnung zum laufenden Haushalt

Zusammenfassbare Vorschläge Grüne Fassaden (31 Punkte)

411. Dach- und Wandbegrünung (21 Punkte)

Begrünung der Häuser (Dach und Wände). Ein gutes Beispiel ist Singapur. Die Stadt sollte auch etwas für das Klima tun, wenn sie den Klimanotstand ausruft. Schlechtes Beispiel für Potsdam: Leipziger Dreieck: Nur Beton!

2. Flachdächer begrünen (zB Sporthallen) (6 Punkte)

Grundsätzlich über die Begrünung von Flachdächern beraten. Beispiel: Sie Sporthalle in der Kurfürstenstraße hat ein Flachdach, jedoch keine Begrünung. Da ich in der Nähe der der Halle wohne, ist eine sehr starke Aufheizung in den Sommermonaten zu beobachten. Wenn in naher Zukunft, gleich bei der Planung von Flachdächern, an eine Begrünung gedacht wird, ist sicher mit einem besseren Klima in der Innenstadt zu rechnen. Das hätte aus meiner Sicht weitreichende positive Folgen. Für die Anwohner in der Stadt und für die Natur. Vielleicht kann ja auch das Flachdach in der Kurfürstenstraße im Nachhinein eine Begrünung erhalten?

190. Potsdam - Mit dem Fahrrad an begrünten Fassaden entlang fahren (3 Punkte)

Fakt ist: Kein Klimaschutz wird um einiges teurer werden, als die notwendigen Investitionen die jetzt Priorität haben müssen. Die Stadt von heute muss sich gravierend verändern. Diese Veränderungen werden zugleich die Qualität des Zusammenlebens stärken., Meine Vorschläge für eine Transformation im innerstädtischen Bereich, welcher zugleich die Wohnqualität und das Stadtbild für immer verändern können.: 1. Ein groß angelegtes Investitionsprogramm für die nachhaltige Begrünung von geeigneten Außenfassaden, an den meisten öffentlichen Stellen und großen Wohnkomplexen, im Einklang mit dem Denkmalschutz., (Temperaturregulierung und ermöglicht Biodiversität im urbanen Leben), 2. Ein groß angelegtes Investitionsprogramm für die Bereitstellung von Photovoltaikanlagen auf geeigneten Dächern, im Einklang mit dem Denkmalschutz. (Subventionierung auch für Privathaushalte), 3. Fahrradwege massiv ausbauen und die Innenstadt weitestgehend autofrei gestalten (Anwohner- und Lieferverkehr ausgenommen), 4. Alternative für den Pendlerverkehr schaffen. (ÖPNV stärken), Ein transparenter 10-Stufenplan sollte ausgearbeitet werden, der Bürgerinnen und Bürgern innerhalb einer vorgegeben Zeitspanne, die Priorisierungen von Maßnahmen näher bringt., Ein Finanzierungskonzept per Anleihe halte ich für sinnvoll. Chancen und minimale Risiken über die Zeiträume der Entstehung, werden gerecht aufgeteilt werden.,

365. Es grünt so grün: Wand-Gärten für städtische Gebäudefassaden/Dächer (1 Punkte)

Es gibt eine Zauberformel, um Städte auf engstem Raum ergrünen zu lassen. „Vertikale Gärten“ nennt sich das, der aktuelle Trend in der Urban-Gardening-Szene. Grünpflanzen an

Fassaden können, genau wie Bäume, das Stadtklima deutlich verbessern. Bodenunabhängige vertikale Bepflanzungen können die zunehmende Flächenversiegelung und den Schwund an Vegetation in den Städten ausgleichen, sie sind zudem die Gärten der Zukunft. Anbieten würden sich Schulen, das Rathaus (hier wächst der Efeu ja eh fast von selbst), Sporthallen oder auch die Gitter und Zäune an Sportplätzen. Auch bei den Stadttöchtern würde dies gut gehen: Bei Wohnungen der ProPotsdam, dem Schwimmbad Blu oder auf den Fächern der VIP-Straßenbahnhaltestellen.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4/1 / 451/KIS

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) – die Liste ist voll
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

2, 190, 411, 365

Bürgervorschlag Nr. 404 > 30 Punkte

Spielplatz am Schäfersee (Am Stern)

Der Schäfersee ist ein beliebtes Ausflugsziel für Anwohner:innen. Leider befindet sich weit und breit kein Spielplatz um auch die Jüngeren zu bespaßen (z.B. mit Schaukel, Sandkasten, Rutsche, Tischtennisplatten). Rund um den See gibt es mehrere Orte an denen genug Platz für einen Spielplatz wäre.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 453

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) – **die Liste ist voll**
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 92 > 30 Punkte

Instandsetzung Faustballplatz im Sportforum Waldstadt

Seit einigen Jahren wird der Faustballplatz durch einen/ mehrere Marder stark in Mitleidenschaft gezogen. Wettkampfsport ist nicht mehr möglich, so dass wir unsere Punktspiele immer auswärts durchführen müssen. Auf Anfrage informierte der KIS, dass für eine Grundinstandsetzung mit Horizontaler Mardersperre kein Geld zur Verfügung steht und hat angeboten, das Material für eine vertikale Sperre zur Verfügung zu stellen. Nach Einschätzung von Fachleuten macht dies ohne die horizontale Sperre jedoch nur wenig. Als kleiner Verein fehlt uns natürlich das Geld, aber wir könnten tatkräftig mit Hand anlegen. Die erforderlichen Kosten kann ich allerdings nicht beziffern.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig

Fachliche Einschätzung durch: GB 2 / 233/KIS

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) – **die Liste ist voll**
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 16 > 29 Punkte

Balkonkraftwerke fördern

Der Ausbau von erneuerbaren Energien wird durch eine Förderung der Anschaffung und Installation eines Balkonkraftwerkes beschleunigt, da es dem Großteil der Bürger und vor allem einkommensschwachen Haushalten ermöglicht einen Teil ihrer Energieversorgung in die eigene Hand zu nehmen und somit Stromkosten zu sparen. Bereits ein Modul produziert jährlich durchschnittlich 200kwh und reduziert den Strombezug je nach Verbrauch um ca. 10-15%. Der Anteil der erneuerbaren Energien am Strommix wird entsprechend erhöht. Balkonkraftwerke tragen zur Einsparung von CO2 bei und leisten somit einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz. Das Förderprogramm orientiert sich dabei an bestehenden Förderprogrammen anderer Städte, z.B. Braunschweig, Erlangen, Moers, Bremen, Stuttgart, Hamm, Freiburg. Ein Balkonkraftwerk kostet mit Aufhängungssystem ca. 800 Euro. Bei einem jährlichen Ertrag von 200kwh ergibt sich mit einem kwh Preis von 33ct ein jährlicher Kosteneinsparung von 66 Euro. Die Amortisationsdauer beträgt somit 12 Jahre. Das Förderprogramm sollte 30% der Anschaffungskosten decken, um die Amortisationszeit auf 8 Jahre zu reduzieren und eine Anreizwirkung zu schaffen.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 451

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) – (7)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

16, 6

Bürgervorschlag Nr. 322 > 28 Punkte

Einrichtung einer Anlaufstelle für Potsdamer Zeitzeugen

Das Potsdam Museum vermittelt Kunst und Geschichte der Stadt Potsdam und hat mit der Ausstellung ?Eine Sammlung viele Perspektiven? einen guten Start zur Bürgerbeteiligung hingelegt. Aber da geht noch mehr. Ganz besonders liegen mir geschichtliche Ausstellungen am Herzen, die besonders spannend werden, wenn sie unterfüttert sind von Lebensgeschichten und persönlichen Erfahrungen von Bürgern der Stadt. Vieles ist in den Sammlungen des Museums bereits vorhanden, aber eine Erweiterung gerade im Hinblick auf die jüngste Geschichte ist für die Nachwelt wichtig. Hierfür könnte ein Beteiligungsformat geschaffen werden, das die Menschen in Potsdam noch stärker mitnimmt und gerade der älteren Generation gegenüber eine Wertschätzung ausdrückt. Ich stelle mir deshalb eine zentrale Anlaufstelle für Potsdamer Zeitzeugen vor, die barrierefrei und zentral erreichbar ist und zu einzelnen geschichtlichen Themenbereichen Ton- oder Filmaufzeichnungen anfertigt, archiviert und verwaltet.

Formulierung: konkret zu allgemein

Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 2/9 / 24/99

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 12

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 25 > 28 Punkte

Bürgerfonds: Öffentliche Flächen und Gebäude mit Photovoltaik ausstatten

Zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Strom-Mix sollten geeignete Dach- und Freiflächen mit Photovoltaik-Anlagen ausgestattet werden. Ich schlage vor, dass die Stadt Potsdam ein geeignetes Finanzinstrument wie beispielsweise eine Anleihe oder einen Fonds nutzt, damit Bürgerinnen und Bürger die Energiewende vor Ort unterstützen können. Diese Maßnahme wäre neutral für den Haushalt der Stadt, Risiken und mögliche Erträge wären gleichmäßig verteilt.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 451

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) – (7)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

16, 6, 25

Bürgervorschlag Nr. 26 > 28 Punkte

Fuß- und Fahrradweg zwischen Max-Eyth-Allee und Bornim

Die Siedlung um das Agrartechnische Institut Bornim (Max-Eyth-Allee) ist derzeit für Fußgänger und Fahrradfahrer nur sehr unzureichend an den Ortskern von Bornim angeschlossen. So müssen Fußgänger zwischen TÜV und dem von der Rückertstraße nach Osten abzweigenden Feldweg (Landwirtschaftlicher Musterweg) entlang des Fahrbahnrandes laufen. Auch für FahrradfahrerInnen und hierbei insbesondere Kinder, die z.B. zur Grundschule Bornim gelangen wollen, ist die Fahrt vor allem im Bereich der hier schlecht einsehbaren und kurvigen Rückertstraße gefährlich. Die hier vorgeschriebene Geschwindigkeitsbeschränkung von 50 km/h (die u.E. zu hoch ist) wird zudem oft nicht eingehalten.

Der Bau eines Fuß- und Radweges in diesem Bereich würde diese Gefahr zum entschärfen. Zusätzlich würde somit die Nutzung des Rades oder das Zufußgehen sowohl für die BewohnerInnen der Siedlung als auch für die vielen Arbeitnehmenden, die beim Agrartechnischen Institut, bzw. den anderen hier angesiedelten Arbeitsstätten attraktiver.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 476

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) – **die Liste ist voll**
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

26, 212 / 497 (0 Punkte)

Zusammenfassbare Vorschläge zum Bürgerservice (28 Punkte)

490. Ein Bürger-SERVICE, der diesen Namen verdient (20 Punkte)

Es ist mir ein dringendes Anliegen, dass Potsdams Bürgerservice diesen Namen wieder verdient. Aktuell ist dies leider in keinster Weise der Fall: Es gibt lange Wartelisten, keine Termine, wenig Personal, kaum nutzenswerte digitale Angebote. Meine Forderung lautet daher: Es werden kurz und mittelfristig technische sowie personelle Maßnahmen eingeleitet, um diese pflichtige Verwaltungsaufgabe nachhaltig zu verbessern. Die Menschen in der Stadt können sich ja schließlich einfach einen anderen Dienstleister dafür suchen... Ziel sollte sein, dringende Ausweisangelegenheiten, darunter auch Personalausweise, Pässe, Fahrerlaubnisse und KFZ-Dokumente, wieder in kürzester Zeit (max. vier Wochen) erledigen zu können. Im Übrigen gilt das auch für das Standesamt. Neben web- oder telefonischer Terminvergabe sollten auch realistische Spontantermine möglich sein. Zudem müssen zusätzliche digitale Angebote zeitnah bereitgestellt werden: Antragstellung, Datenupload/Nachweis, etc... Auch sollte es zukünftig wieder mobile Angebote in den Stadt- und Ortsteilen geben.

112. Potsdams Bürgerservice ist eine Katastrophe (5 Punkte)

Ich bin vor kurzem nach Potsdam gezogen. Nun möchte ich mein Auto für einen Anwohnerparkplatz anmelden. Leider gelingt mir das seit Monaten nicht. Ich kann mich auch nicht werktags beim Rathaus anstellen und drei Stunden auf einen Termin warten. Online gibt es in näherer Zukunft keine Termine. Nun muss ich täglich viel Geld in den Automaten stecken, um keinen Strafzettel zu bekommen. Dringende Abhilfe ist hier nötig, denn der Bürgerservice verdient diesen Namen aktuell leider nicht. Von den angekündigten Verbesserungen ist derzeit leider noch nichts zu spüren.

162. Terminvergabe/Öffnungszeiten Bürgerservice (3 Punkte)

Bürgerservice: Die Terminvergabe ist definitiv kein Service, von Bürgerfreundlichkeit ganz zu schweigen. Bitte wieder normal Öffnungszeiten einführen.

255. Prozesse bei Bürgerservice und Verwaltung effektiver (0 Punkte)

349. Verbesserung des Bürgerservice (0 Punkte)

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 3 / 32

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 13

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

490, 162, 255, 349, 112

Zusammenfassbare Vorschläge für mehr Papierkörbe (28 Punkte)

17. Wiedereinführung von mehr Mülleimern (11 Punkte)

In Potsdam wurden öffentliche Mülleimer abgeschafft, da die Entsorgung der Stadt zu teuer wurde. Nun sind die Verbliebenen (vor allem mir bekannt, in der Innenstadt, Babelsberg und Waldstadt¹) ständig überfüllt und Müll wird noch daneben geworfen. Ich denke es würde Sinn machen, das wieder rückgängig zu machen und im Haushalt einzuplanen. Es würde das Wohlbefinden aller verbessern, da die Stadt nicht mehr so zugemüllt aussehen würde. Und schließlich kostet das Aufsammeln, des danebenliegenden Mülls auch Geld und ist eher unberechenbar. Also warum nicht in öffentliche Mülleimer investieren, dessen Budget planbarer ist.

324. Mehr Müllbehälter / Sauberkeit (10 Punkte)

In einer Landeshauptstadt fällt auch im öffentlichen Raum viel Abfall an. Seit Jahren ist es ein Ärgernis vieler Einwohner, dass es kaum Mülleimer auf Potsdams Straßen gibt. Ob nun Hundekot oder anderer Müll, es besteht keine Möglichkeit diesen zu entsorgen. So bleibt Hundekot oft liegen und überall liegen alte Masken, Flaschensplitter und Plastikmüll. Es ist für eine Landeshauptstadt fast peinlich, dass die Straßen immer mehr verschmutzen. Es müssen endlich Mülleimer her, mindestens an jeder dritten Ecke, auch wenn es Arbeit macht diese zu leeren. Berlin als Millionenstadt schafft das auch.

139. Mehr Papierkörbe in der Stadt (5 Punkte)

Mehr Papierkörbe in der Stadt. Damit der Hundekot nicht am Spielplatz entsorgt wird und die im Sommer immer stinken...

470. Bessere Müllbehälter (2 Punkte)

Dringende Erhöhung der Finanzen zur materiellen Verbesserung der Müllentsorgung auf öffentlichen Plätzen, um zu verhindern, dass Reste von öffentlichen Imbissen in viel zu kleinen Müllbehältern liegen und Schwäne und Krähen anlocken.

239. Mehr Papierkörbe/Leerungen (0 Punkte)

537. Für ein sauberes Potsdam (0 Punkte)

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 471

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) – **die Liste ist voll**
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

17, 324, 470, 139, 239, 537

Bürgervorschlag Nr. 195 > 27 Punkte

Klimaschutz: Verkehrswende

Mehr Geld muss unbedingt in den Klimaschutz fließen. So sollte z.B. die Verkehrswende vorangetrieben werden und es muss eine autofreie Innenstadt geben. Dazu gehört ein attraktiver und kostengünstiger ÖPNV. Das macht die Stadt noch attraktiver.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar

Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 476

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) – **die Liste ist voll**
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 479 > 26 Punkte

Bürgerabstimmung zum Areal an der neuen Garnisonkirche

Die Stadt Potsdam führt eine öffentliche Bürgerabstimmung durch zur Zukunft des Areals rund um die Plantage. Die Frage, was hinter dem Turm der neu gebauten Garnisonkirche und neben dem (sanierten?) Rechenzentrum passiert, ob dort ein neuer Plenarsaal bzw. ein öffentliches Zentrum der Demokratie, ein Nachbau des Barockkirchensaals entsteht oder bewusst auch eine Leerstelle bleibt, bewegt viele Menschen in unserer Stadt. Die Ergebnisse der bereits beschlossenen Machbarkeitsstudie dazu sollten Grundlage für die Abstimmung sein?

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 5/4 / 55

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 14

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 419 > 25 Punkte

Babelsberger Park auch für Naherholung

Die Stadt Potsdam soll in Verhandlungen mit der Schlösserstiftung darauf hinwirken, dass im Park Babelsberg auch Flächen von den Anwohnerinnen und Anwohnern zur Naherholung genutzt werden dürfen. Hierbei könnte die Stadt konkrete Angebote unterbreiten, bspw. bei der Reinigung oder Grünpflege der Parks unterstützen. Das Areal ist für viele Babelsbergerinnen und Babelsberger ein sehr wichtiger Ort der Freizeit und Erholung, von denen es auf dieser Seite der Havel kaum andere gibt.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 9 / 99 (SPSG)

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 15

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Fokus auf Verhandlungen mit SPSG

Bürgervorschlag Nr. 383 > 24 Punkte

Fahrradstadt Potsdam

Im Kontext Verkehrspolitik für die nächsten Jahre sollte die Priorisierung für das Fahrrad erfolgen: Ausbau Fahrradinfrastruktur, Einrichtung Radschnellstraßen, Einrichtung von Fahrradwegen, die vom Autoverkehr getrennt sind, Farbliche Markierung von Radwegen. z.B.: Einrichtung autofreie Innenstadt und Radschnellweg Gutenbergstraße von der Humboldbrücke zum Platz der Einheit mit entsprechenden Belag,

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 476

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) – **die Liste ist voll**
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Zusammenfassbare Vorschläge Baumpflege mit Bürgern (24 Punkte)

329. Baumpflege mit Bürgern / Wasserbrunnen (15 Punkte)

Um den aktuellen Baumbestand zu sichern und insbesondere vor Trockenschäden zu schützen, sollte bürgerliches Engagement mehr gefördert bzw. mehr wertgeschätzt werden. Umsetzungsbeispiel: BürgerInnen, die sich ein Jahr lang um die regelmäßige Bewässerung eines Straßenbaumes kümmern, könnten bspw. einen "Trinkwasser"-Gutschein der EWP (20? p.a.) erhalten. Auch eine Paten-Plakette oder ein Schildchen, die dieses ehrenamtliche Engagement für den Erhalt Potsdamer Bäume würdigt, wären denkbar. Für die Bewässerung und Pflege von Bäumen und öffentlichen Grünanlagen sollten in den Potsdamer Stadtteilen wieder Grundwasserpumpen (wie es sie auch am Wochenmarkt am Bassinplatz gibt) aufgestellt werden. Freiwillige könnten dort Wasser zum Gießen "ziehen". Zudem würden mehr Bewässerungsbeutel für Bäume in der ganzen Stadt helfen. Ziel: Ausgaben für Baumbewässerung bzw. für Neupflanzungen aufgrund von Trockenschäden verringern.

69. Wir schützen unsere Bäume! (9 Punkte)

Die Trockenheit macht unserer Natur und den Bäumen zu schaffen. Wäre es sinnvoll, die BürgerInnen beim Bewässern der Bäume zu beteiligen? Mit finanziellen Mitteln könnte mit ExpertInnen ein konkreter Bewässerungsplan ausgearbeitet werden, der es allen möglich macht, sich am Erhalt unserer schönen Natur zu beteiligen. Auf den zu schützenden Bäumen könnte ein Hinweisschild angebracht werden, das Auskunft gibt: 1. Wie viel Wasser braucht der Baum in der Woche?, 2. Wer hat bereits wie viel gegossen?, Dieser Plan ließe sich auch klein beginnen und Jahr für Jahr auf immer mehr Bäume ausweiten. Und das Projekt könnte Natur- und Umweltschutz mit starkem Engagement in der Nachbarschaft sinnvoll miteinander verbinden.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 453

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung

- Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 16

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

329, 69

Bürgervorschlag Nr. 171 > 23 Punkte

Freiwillige Feuerwehren fördern

Ohne das ehrenamtliche Engagement von vielen freiwillig mitwirkenden Helferinnen und Helfern ist der Bevölkerungsschutz in Potsdam nicht denkbar. Mein Vorschlag: Ab 2023/24 erhalten die freiwilligen Feuerwehren jährlich eine Zuwendung in Höhe von zusätzlich 50 Euro pro aktivem Angehörigen. Diese Zuwendungen können den Feuerwehren zum Beispiel im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit einsetzen, um weitere Mitglieder zu gewinnen und neue Materialien anzuschaffen. Darüber hinaus erhalten die freiwilligen und Jugendfeuerwehren einmalige Fördermittel, um jährlich eine Ausbildungswoche oder ähnliches zu organisieren für spezielle Feuer- und Katastrophenschutzschulungen.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 3 / 37

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 17

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

171, 323 (0 Punkte)

Zusammengefasste Vorschläge: Öffnungszeiten Bibliothek (22 Punkte)

369. Längere Öffnungszeiten der Bibliothek am Wochenende (12 Punkte)

Ich bin gerne in der Bibliothek am Platz der Einheit. Leider hat das Haus am Wochenende nur bis 16 Uhr geöffnet und am Sonntag ganz geschlossen. Ich finde, dieses tolle Angebot sollte auch Menschen, die in der Woche arbeiten müssen, offenstehen. Daher wünsche ich mir eine Öffnung auch am Samstag bis 19 oder 20 Uhr und am Sonntag.,

157. Längere Öffnungszeiten in der Stadtbibliothek (7 Punkte)

Die Stadtbibliothek am Kanal / Platz der Einheit braucht aus meiner Sicht längere Öffnungszeiten. Im Frühling 2022 war die Öffnung leider sehr eingeschränkt. Mittlerweile gelten wir benutzerfreundlichere Zeiten. Mein Vorschlag wäre montags, wie an allen Wochentagen zu öffnen trotzdem und am Samstag bis 19 Uhr. Ggf. könnte, bei nennenswertem Bedarf, auch sonntags geöffnet werden. Ich denke, hier würde eine kurze Öffnungszeit von 3 bis 4 Stunden ausreichen,

316. Längere Öffnungszeiten der Stadtteilbibliotheken (3 Punkte)

Seit den Coronaeinschränkungen haben die beiden Stadtteilbibliotheken am Stern und in der Waldstadt leider nach wie vor nur sehr eingeschränkte Öffnungszeiten. Beide sind jeweils nur an zwei Tagen unter der Woche, und davon auch nur an einem Nachmittag, geöffnet. Damit können sie ihrem Bildungsauftrag und ihrer Funktion als kulturelles Stadtteilzentrum

kaum nachkommen. Viele Nutzer, die gerne öfter Bücher ausleihen würden, wollen dafür nicht extra in die Hauptbibliothek am Kanal fahren, zumal eine Fahrt ja mit zusätzlichen Kosten verbunden ist. Ich schlage vor, ausreichend Geld für mehr Bibliothekspersonal zur Verfügung zu stellen, so dass die Öffnungszeiten wieder den Bedürfnissen der Nutzer entsprechend ausgeweitet werden können (mindestens 3 Nachmittage/Woche, an mindestens 6 Tagen/Woche geöffnet. Dabei wäre z.B. auch eine Öffnung in den Abendstunden oder am Sonntag eine Möglichkeit, flexibler auf die Bedarfe der Leser einzugehen.,

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 2 / 27

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 18

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

157,369,316

Bürgervorschlag Nr. 411 > 21 Punkte

Dach- und Wandbegrünung

Begrünung der Häuser (Dach und Wände). Ein gutes Beispiel ist Singapur. Die Stadt sollte auch etwas für das Klima tun, wenn sie den Klimanotstand ausruft. Schlechtes Beispiel für Potsdam: Leipziger Dreieck: Nur Beton!,

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 451

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt) - **die Liste ist voll**
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

2, 190, 411, 365

Bürgervorschlag Nr. 48 > 21 Punkte

Nachbarschaftshäuser stärker fördern

*Förderung der Potsdamer Nachbarschafts- und Begegnungshäuser in der Haushaltsplanung bedarfsgerecht anpassen: Die Potsdamer Nachbarschafts- und Begegnungshäuser stehen größeren Herausforderungen in der Quartiersarbeit gegenüber. Die Tatsache begründet sich mit der stetigen Zunahme der Einwohner*innen, den in der Bebauung wachsenden Stadtteilen und nicht zuletzt in der inflationären Entwicklung und den damit steigenden Kosten. Die Entwicklung und Umsetzung von bedarfsgerechten Angeboten und Projekten aus der Lebenswelt der Menschen heraus ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. Die letzten Jahre haben aufgezeigt, welche wertvolle und unterstützende Funktion die Häuser in den jeweiligen Quartieren einnehmen. Im Jahr 2015 die Flüchtlingskrise, eine dreijährige, unberechenbare Pandemie und aktuell die Fluchtbewegung aus der Ukraine. Die Häuser haben in diesen Krisen nicht nur Gemeinschaft gefördert. Netzwerken, kulturelle*

Teilhabe, die Schaffung von individuellen Beratungsangeboten.. Sie waren und sind Multiplikatoren, Anlaufpunkte, Vermittler, Netzwerker, Projektentwickler, welche eine elementare Arbeit zur Förderung von Chancengleichheit und Teilhabe in allen Formen leisten. Eine bedarfsgerechte Anpassung der Haushaltsmittel ist notwendig, um die wichtigen Aufgaben und die nachhaltige Arbeit der Häuser gewährleisten zu können.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 3 / 39

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 19

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 71 > 21 Punkte

Erhalt Kleingärtenanlagen

Potsdam sollte sich dafür einsetzen, dass Kleingartenanlagen erhalten bleiben. Klar sind neue Wohnungen auch wichtig, aber Erholungs- und Flächen zum Anbau von Obst und Gemüse sollten auch zukünftig in Potsdam zu finden sein. Die Flächennutzungs- und B-Pläne sollten das berücksichtigen und nicht erst ?korrigiert? werden, wenn Bauherren ihre Vorhaben anmelden. Vielleicht ließen sich auch größere Flächen für den gemeinsamen Gemüseanbau und Kooperationspartner finden, die hier Anleitung geben, zB für Schulklassen? Zur Sicherung vorhandener Kleingartenflächen werden städtische Grundstücke mit Kleingärten nicht veräußert oder umgenutzt.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 41

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt) - 20

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

71, 176

Anmerkung zur weiteren Arbeit des Redaktionsteams:

Nachdem 10 Vorschläge zu Investitionen und 20 Vorschläge für den laufenden Haushalt ermittelt waren, wurde die Fragestellung dahingehend angepasst, dass nur noch Vorschläge mit einem Spareffekt thematisiert wurden. Diese Vorgehensweise wird zur Übersichtlichkeit des Protokolls ebenfalls übernommen.

Zusammenfassbare Vorschläge für "Parkeintritt/Zuschuss" (21 Punkte)

436. Parkeintritt Park Sanssouci (5 Punkte)

Der bisherige freiwillige Parkeintritt sollte in verpflichtendem Eintritt umgesetzt werden. Für Anwohner bzw. Bewohner von Potsdam sollte es eine kostengünstige Jahreskarte geben.

430. Park Sanssouci mit 1€-Eintritt für Touristen (ähnlich "Kurtaxe") (5 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden: Die Stadt sollte nicht länger auf die Einnahmen verzichten, die mit einem geringen Eintritt von nur 1,-Euro pro Tourist erzielt werden könnten.

21. Tourismusabgabe als Eintritt in die Potsdamer Parks (4 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden: Erhebung einer Tourismusabgabe in Form eines Eintritts in die Potsdamer Parks.

425. Zuschuss an Schlösserstiftung reduzieren (4 Punkte)

Die Stadt Potsdam sollte den Pflege-Zuschuss an die Stiftung Preussische Schlösser und Gärten von jährlich 1 Mio. Euro reduzieren oder ganz abschaffen. Damit könnte ggf. ein Parkeintritt durch die Schlösserstiftung eingeführt werden, der insbesondere von Touristen gezahlt wird. Die Stadt sollte sich in diesem Fall aber dafür einsetzen, dass ihre Einwohner einen ermäßigten Preis erhalten.

173. Parkeintritt für alle Parks (2 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden: Der Parkeintritt sollte für alle Parks genommen werden. Die Eintritte sollten je nach Park auch erhöht werden. Bugapark 3 Euro. Sanssouci oder Neues Palais 5 Euro. Kinder bis 12 umsonst. Zwischen 12 und 18 die Hälfte des normalen Eintritts. Anwohner bekommen Jahreskarten zu ermäßigten Preisen.

140. Parkgebühren für Touristen (1 Punkt)

Potsdam hat jährlich eine hohe Zahl an Touristen. Für diese sollte der Parkeintritt kostenpflichtig werden. 2Euro/Person wäre hier machbar.

77. Beteiligung der Stadt an den Kosten der Parks der Schlösserstiftung (0 Punkte)

124. Parkeintritt für Gäste/Touristen (0 Punkte)

535. Eintritt für den Park von Sanssouci (0 Punkte)

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 9 / 99 (SPSG)

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung -2
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

436,173,21,425,140,124,430

Bürgervorschlag Nr. 490 > 20 Punkte

Ein Bürger-SERVICE, der diesen Namen verdient

Es ist mir ein dringendes Anliegen, dass Potsdams Bürgerservice diesen Namen wieder verdient. Aktuell ist dies leider in keinster Weise der Fall: Es gibt lange Wartelisten, keine Termine, wenig

Personal, kaum nutzenswerte digitale Angebote. Meine Forderung lautet daher: Es werden kurz und mittelfristig technische sowie personelle Maßnahmen eingeleitet, um diese pflichtige Verwaltungsaufgabe nachhaltig zu verbessern. Die Menschen in der Stadt können sich ja schließlich einfach einen andere Dienstleister dafür suchen... Ziel sollte sein, dringende Ausweisangelegenheiten, darunter auch Personalausweise, Pässe, Fahrerlaubnisse und KFZ-Dokumente, wieder in kürzester Zeit (max. vier Wochen) erledigen zu können. Im übrigen gilt das auch für das Standesamt. Neben web- oder telefonischer Terminvergabe sollten auch realistische Spontantermine möglich sein. Zudem müssen zusätzliche digitale Angebote zeitnah bereit gestellt werden: Antragstellung, Datenupload/Nachweis, etc... Auch sollte es zukünftig wieder mobile Angebote in den Stadt- und Ortsteilen geben.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 339 > 20 Punkte

Schul-IT Bereitstellung digitaler Lernmedien für alle Schüler

Seit Jahren kämpft die Schulmedienstelle der Stadtverwaltung um die Einführung digitaler Lernmedien zentral für alle Schulen, gekoppelt an die Schulcloud, vergebens. Somit bleiben allen Schülern der Stadt Potsdam eine zentrale Plattform für digitale Lernmedien weiterhin verwehrt und die aktuelle Verwaltung wird weiterhin heterogen geführt.

Hiermit wird gefordert, der Schulmedienstellen die dringend benötigte Aufmerksamkeit und Handlungsfähigkeit zu geben, die eh bereits existierenden Schulmedien endlich an die Schulcloud koppeln zu können. Dadurch werden die Schulen finanziell wie auch in der Verwaltung entlastet, durch die zentrale Beschaffung und Verwaltung der Schulmedien durch die Schulmedienstelle. Mehrkosten entstehen nicht. Die Schulmedien sind bereits vorhanden. Die Kosten sind bereits im Haushalt vorhanden. Allein der typische Verwaltungskrieg der Abteilungen hindert diesen fundamentalen Entwicklungsschritt für Potsdam und seiner Schulen/Schüler. Langfristig wird auch gefordert, die Unterbringung der Schulmedienstellen samt der vorhandenen personellen Kompetenzen gebündelt in der Arbeitsgruppe 2301 "Strategie, Bildung und Jugendhilfe". Die Arbeitsgruppe befasst sich eh um die strategische Entwicklung der digitalen Medien an den Schulen. In dem Zuge, zur Minimierung des Verwaltungsaufwandes, muss die Schulmedienstelle dort angesiedelt werden. Wenn die Bereitstellung zentral von der Stadtverwaltung durch die Schulmedienstelle erfolgt, werden die Schulen in der Verwaltung entlastet. Doch das Einsparpotential erfolgt durch den Abzug der Mittel aus den Schulen, gebündelt in der Stadtverwaltung. Die Stadtverwaltung hat im Haushalt eh bereits Mittel zentral bereitgestellt. Diese könnten etwas angehoben werden und die Mittel ggf. der einzelnen Schulen somit entfallen.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 318 > 19 Punkte

Zentrale Vergabe Kita-Plätze

Für jedes Kind muss der Kita-Bedarf bei der Stadt beantragt werden. Die Stadt kennt also den Bedarf an Plätzen. Sogar wo und wann welcher Bedarf ist. Zur Zeit ist es so, dass alle Eltern sich gefühlt bei allen Kitas anmelden, da einem suggeriert wird, dass es zu wenig Plätze gibt. Viele Kinder sind bei 4-5 Kitas angemeldet um sicher zu gehen, einen Platz zu bekommen. Die Kita-Leitungen verbringen vermutlich einen Großteil ihrer Zeit mit Emails beantworten und regelmäßiger Überarbeitung der Planung, da ein Teil der angemeldeten Kinder wieder abspringt. Wenn man die Vergabe zentral organisieren könnte, wären die Leitungen der Kitas entlastet und hätten Kapazitäten für Wichtigeres, wie zum Beispiel Personalentwicklung. Auf der anderen Seite hätten Eltern die Sicherheit einen Kitaplatz zu bekommen. Ich schlage vor, eine Abteilung zu schaffen, die sich um diese Belange kümmert.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 6 > 19 Punkte

Städtischen Klimafonds erhöhen

Ende April habe ich auf der Website der Stadtverwaltung gelesen, dass es einen städtischen Klimafond gibt (<https://www.potsdam.de/180-erfolgreiche-bilanz-des-staedtischen-klimafonds>). Das freut mich sehr! Leider kam ich dafür zu spät, denn in dem Beitrag stand aber auch, dass von März bis April bereits viele Anträge eingegangen waren und damit das Budget in Höhe von 50.000 Euro schon ausgeschöpft sei. Wenn die Nachfrage so groß ist, plädiere ich dafür, diesen kommunalen Fördertopf zu erweitern, mindestens auf 100.000 Euro zu erhöhen, um der Nachfrage zu entsprechen. , Das Förderprogramm gibt es seit März 2022. Eine Besonderheit des Förderprogramms ist, dass es innerhalb des bestehenden rechtlichen Rahmens relativ unkompliziert, logisch, kundenorientiert und verwaltungsvereinfachend ausgestaltet ist. Es handelt sich also um ein Förderprogramm, das zum Mitmachen anregt. Alle Infos sowie Fördermittelanträge zum Förderprogramm:

<https://www.potsdam.de/content/foerderrichtlinie-unterstuetzt-gezieltes-...> , Das Förderpaket ist ein Angebot an alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt, weil hier die Bereiche Mobilität, Konsum, Sanieren und Bauen, Erneuerbare Energien, Klimafolgenanpassung und Biodiversität gleichermaßen berücksichtigt sind. Hierfür stehen zunächst 50 000 Euro zur Verfügung. So wird zum Beispiel die Anschaffung eines E-Lastenrades mit bis zu 1.000 Euro unterstützt ? wenn für die Aufladung der Akkus des Rades 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien mit einem anerkannten Ökostrom-Label wie ?OK-Power?, ?EKOenergie?, ?Grüner Strom?-Label der Umwelt- oder Verbraucherverbände oder ?TÜV-Zertifikat? oder aus ?Eigenproduktion? zur Ladung zuhause verwendet wird. Unterstützung von bis zu 200 Euro gibt es auch für Menschen, die ihren defekten Kühlschrank reparieren lassen, statt einen neuen zu kaufen. Oft sind dies nur kleine finanzielle Hilfen für die Bürger. Die sind jedoch relativ unkompliziert zu beantragen und sollen auch ein Anreiz sein, sich mit dem Thema Klimaschutz und der Schonung von Ressourcen zu befassen. Die Sanierung von Gebäuden, Nutzung erneuerbarer Energien, Fassadenbegrünung oder Gartengestaltung sowie Sonderförderungen für Vereine zur Durchführung von sensibilisierenden und aktivierenden Klimaschutzveranstaltungen sind ebenfalls förderfähig.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

25, 16, 6

Zusammenfassbare Vorschläge Anwohnerparken / Parkraumbewirtschaftung (19 P.)

422. Kosten für Anwohnerparkausweise erhöhen (10 Punkte)

Der Jahresbetrag für Anwohnerparkausweise sollte moderat erhöht werden. Auch wenn mit diesen Abgaben primär eine Steuerungsfunktion verfolgt wird, kann so ein Beitrag zum Haushaltsausgleich der Stadt geschaffen werden.

163. Parkraumbewirtschaftung massiv ausweiten (6 Punkte)

Die Stadt könnte folgende Einnahmequelle erhöhen: Parkraumbewirtschaftung massiv ausweiten

142. Parkflächen verteuern (2 Punkte)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden: Erhöhung der Parkgebühren in der Innenstadt

200. Erhöhung der Parkgebühren auch einen Tagessatz von 20€ (1 Punkt)

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden: Das Verwahren des Fahrzeuges in Stadtgebiet Potsdam sollte einen Tagessatz von mindestens 20€ haben. Der sollte die Parkraum sich auf alle Straßen im Stadtgebiet erstrecken. Für Anwohner sollten die Gebühren den Tagessatz widerspiegeln. Für Besucher der

Stadt sollten P+R Flächen bereitstehen die eine Alternative zum City Tarif bieten. Für den Wohnungsbau sollte die Bereitstellung von Grundstückbezogenen Parkflächen verpflichtend sein ab Stichtag im Rahmen der Baugenehmigung. Die dadurch erzielten Einnahmen können für Straßeninstandhaltung sowie Fußweg/Radwege fließen.

60. Erhöhung Parkgebühren und Anwohnerparkausweise (0 Punkte)

197. Parkgebühren deutlich erhöhen (0 Punkte)

284. Parkraumbewirtschaftung ausweiten (mit Kurzparken) (0 Punkte)

518. Erhöhung der Park- und Anlieger-Parkgebühren (0 Punkte)

Zusammenfassung möglich? **nein**

Begründung: Unterscheidung zwischen Anwohnerparken und Parkraumbewirtschaftung im herkömmlichen Sinne ist aus Sicht des Redaktionsteams nötig.

Bürgervorschlag Nr. 387 > 17 Punkte

Hilfe und Unterstützung für bedürftige Menschen

Die letzten Monate haben gezeigt, wie wichtig die sozialen Hilfsangebote auch in Potsdam sind. Zudem hat der Armutsbericht der Stadt verdeutlicht, dass auch hier sehr viele Menschen hilfsbedürftig sind. So haben die Tafel und die Suppenküche vor dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine pro Woche 1200 Menschen mit Lebensmitteln versorgt, inzwischen seien es 2700. Die Stadt muss viel mehr tun: Gefordert wird ein besserer Standort und zusätzliche Beratungsangebote. Ich finde es unwürdig, sich an der viel befahrenen Drewitzer Straße nach Essen anstellen zu müssen und von allen gesehen zu werden. Auch wissen viele gar nicht, dass ihnen bestimmte Sozialleistungen zustehen. Haben die Menschen sich einmal überwunden und bei der Tafel angestellt, sollten sie auch noch mit ausgebildeten Sozialarbeitern sprechen und eine niedrigschwellige Beratung bzw. weitere Kontakte erhalten.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 172 > 17 Punkte

Stadtschreiber/Bloggerin

Mein Vorschlag: Potsdam sucht (mal wieder?) eine Stadtschreiber/Bloggerin. Mit einem solchen Stipendium wird Autorinnen und Autoren ein geeigneter Rahmen geboten, um neu entstandene Arbeiten einem breiten Publikum vorzustellen. Die Stadtschreiberin soll mit künstlerischen Mitteln Geschichte und Gegenwart Potsdams reflektieren. Das zweijährige Stipendiums wird angemessen vergütet.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Zusammenfassbare Vorschläge zur Tempo30 in Potsdam (17 Punkte)

331. 30er Zonen für Luftreinhaltung / Autofreie Sonntage (10 Punkte)

Potsdam sollte viel mehr 30er Zonen zur Luftreinhaltung ausrufen. Einige Bereiche gibt es ja bereits (Breite/Großbeerenstr/Potsdamer Straße). Die dortigen Abschnitte sollten verlängert und neue hinzugefügt werden. Auch sollte die Stadt zu einem autofreien Sonntag aufrufen. Da das rechtlich sicher schwierig ist (als Stadt), könnten an einem solchen Tag auf den großen Straßen Feste organisiert und so für den Verkehr gesperrt werden.

263. Tempolimit auf 30km/h in ganz Potsdam (7 Punkte)

Dieser Vorschlag kostet kaum Geld, macht Autofahren unattraktiver, schützt unsere Bewohner, da es weniger Unfälle gibt und schützt unser Klima, da weniger CO2 ausgestoßen wird.

Die Einhaltung des Tempolimits muss natürlich engmaschig kontrolliert werden. Dadurch entstehen sicher Kosten, über Bußgelder kann diese Maßnahme auch Einnahme generieren.

208. Gebiete mit "Zone 30" forcieren (0 Punkte)

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 360 > 16 Punkte

Umfahrung Zentrum

Ich wünsche mir Umgehungsstraßen für Potsdam, damit der Verkehr nicht durchs Zentrum muss. So würde zB eine dritte Havelbrücke helfen.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Zusammenfassbare Vorschläge Einrichtungen für Jugendliche (16 Punkte)

105. Freiräume ohne Kommerz (11 Punkte)

Potsdam braucht dringend Freiräume, in denen sich Jugendliche im Alter von 12 bis 30 Jahren ausleben und ihre Freizeit verbringen können. Häufig haben die bisherigen Angebote einen pädagogischen Ansatz. Vorhandene Orte werden in den Abendstunden leider zugesperrt, gerade dann wollen die Jugendlichen aber beisammen sein. Ein toller Ort ist der „Bassi“ am Bassinplatz. Davon sollte es in Potsdam noch mehr geben. Leider fehlt es an Toiletten und ausreichenden Mülleimern?

354. Freizeiteinrichtungen für unsere Kinder und Jugendlichen (4 Punkte)

Mein Vorschlag sind mehr Freizeiteinrichtungen für unsere Kinder und Jugendlichen. Neben der Schaffung und Bereitstellung sollte auch eine entsprechende Betreuung gewährleistet werden.

224. Jugendarbeit verbessern und verstetigen (1 Punkte)

Eine Aufstockung der Ausgaben für die Jugendarbeit halte ich gerade nach den Corona-Jahren für wichtig, um soziale und Lerndefizite bei Kindern und Jugendlichen auszugleichen. Dabei ist die Bereitstellung von Finanzmitteln aus dem städtischen Haushalt für Projekte, möglichst kontinuierlich über mehrere Jahre wichtig. Abbrüche durch immer neue Ausschreibungen sollten, wenn rechtlich möglich, verhindert werden. Eine Finanzierung könnte durch Umschichtungen im Haushalt erfolgen, z.B. durch Einstellung der Zuschüsse für die Biosphäre. Ich halte auch eine Parkeintrittsgebühr für richtig.

341. Jugend-Sozialarbeit verbessern (0 Punkte)

37. Jugendclubs oder -Aufenthaltsbereiche schaffen (0 Punkte)

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 329 > 15 Punkte

Baumpflege mit Bürgern / Wasserbrunnen

Um den aktuellen Baumbestand zu sichern und insbesondere vor Trockenschäden zu schützen, sollte bürgerliches Engagement mehr gefördert bzw. mehr wertgeschätzt werden. Umsetzungsbeispiel: BürgerInnen, die sich ein Jahr lang um die regelmäßige Bewässerung eines Straßenbaumes kümmern, könnten bspw. einen "Trinkwasser"-Gutschein der EWP (20? p.a.) erhalten. Auch eine Paten-Plakette oder ein Schildchen, die dieses ehrenamtliche Engagement für den Erhalt Potsdamer Bäume würdigt, wären denkbar. Für die Bewässerung und Pflege von Bäumen und öffentlichen

Grünanlagen sollten in den Potsdamer Stadtteilen wieder Grundwasserpumpen (wie es sie auch am Wochenmarkt am Bassinplatz gibt) aufgestellt werden. Freiwillige könnten dort Wasser zum Gießen "ziehen". Zudem würden mehr Bewässerungsbeutel für Bäume in der ganzen Stadt helfen. Ziel: Ausgaben für Baumbewässerung bzw. für Neupflanzungen aufgrund von Trockenschäden verringern.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 506 > 15 Punkte

Vermeidung von Lichtverschmutzung für mehr Artenschutz und Lebensqualität

Viele Gebäude in Wohngebieten und Nebengassen in Potsdam werden ganzjährig nachts unnötig beleuchtet. Dies hat beträchtliche Auswirkungen: - Insekten, Igel und Vögel verlieren nachts ihre Ruhe und Orientierung. - Anwohner und Nachbarn werden geblendet, leiden unter Schlafstörungen und haben erhöhten Stress. - Es werden unnötige Energiekosten verursacht. , Einige Bundesländer haben schon Regelungen erlassen, um Lichtemissionen zu reduzieren. So sind z.B. am 1. August 2019 in Bayern für Lichtemissionen neue Vorschriften inkraftgetreten. So müssen bei künstlicher Beleuchtung im Außenbereich Auswirkungen auf die Insektenfauna berücksichtigt werden und Gebäude dürfen zwischen 23 Uhr und der Morgendämmerung nicht mehr angestrahlt werden. Die Vorschrift, Gebäude in der Zeit von 23 Uhr bis zur Morgendämmerung nicht mehr anzustrahlen, würde auch in Potsdam zu einer Erhöhung der Lebensqualität aller Lebewesen führen.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 183 > 15 Punkte

Radweg Lückenschluss Satzkorn zum Drehkreuz Marquardt

Die auszubauende Drehscheibe "Bahnhof Marquardt" und die Anbindung an den Radweg an der B 273 entlang verliert an Wirksamkeit, wenn nicht die ca. 1 000m lange Lücke zwischen dem bis zum Bolzplatz vorhandenen Radweg und dem Kreisverkehr an der B 273 über die gefährliche Bergkuppe, die von ca. 200 PKW und darunter 70% LKW täglich befahren wird, mit relativ wenig Aufwand geschlossen wird. Ich verweise auf die Petition, die Herr Rubelt am letzten Ortstermin am Marquardter Bahnhof vom Ortsvorsteher Herrn Spira übergeben worden ist. Es ist Gefahr im Verzug, weil die Nutzung dieser Bergstr. die auch Schulweg ist, weder von Kindern noch von Erwachsenen, die sich nicht in Lebensgefahr bringen möchten, unter den derzeitigen Bedingungen ausgeschlossen ist. Wenn aus klimatechnischen Gründen der Radverkehr gefördert werden soll, muss dieser Lückenschluss für Fußgänger und Radfahrer zeitnah geplant und umgesetzt werden.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 302 > 14 Punkte

Ort des Ehrenamts für Potsdam

Die hohe Lebensqualität im UNESCO Welterbe Potsdam wird massgeblich getragen durch das ehrenamtliche Engagement vieler Potsdamer/innen. Sie suchen dringend ein Stadtbüro zur Darstellung und Vermittlung von Ehrenamt. Ein Beispiel ist der Verein Kulturstadt Potsdam e.V. (kulturstadt.potsdam.de), bei dem sich u.a. Neubürger/innen informieren und Kontakte für ein zukünftiges Engagement knüpfen können. Hier wird auch ehrenamtlich der Zusammenschluss der Kulturerben Potsdam (potsdam.de/kulturerben-potsdam) organisiert. Er ist ein Sprachrohr von bereits 50 Potsdamer Vereinen und Initiativen, die zusammen 2600 Mitglieder zählen. Die Kulturerben Potsdam haben das Ziel, das ehrenamtliche Engagement der Potsdamer/innen als Kulturerben ihrer Stadt zu fördern und Nachwuchs für die Vereine und Initiativen zu rekrutieren.

Vorschlag: Gesucht ist ein Standort in der Innenstadt, der für alle gut erreichbar ist. Ein kleines Büro wäre vorstellbar, in dem sich Interessierte über das Ehrenamt in Potsdam informieren können - eine öffentliche Anlaufstelle als Treffpunkt ohne Konsumzwang, ausgestattet mit digitaler Infrastruktur für die Beratung und Vermittlung. Die personelle Besetzung könnte anfangs ehrenamtlich auch von den

relevanten Vereinen getragen werden. Im Hinblick auf die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements wäre eine Förderung durch die Stadt Potsdam angemessen und wünschenswert. Der Bedarf ist eindeutig vorhanden, begeisterte Menschen, vor allem auch Senioren, wollen sich engagieren und ihrer Stadt etwas zurückgeben.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Zusammenfassbare Vorschläge zur Begrünung Alter Markt (14 Punkte)

491. Begrünung Alter Markt (5 Punkte)

Begrünung und Entsiegelung des Alten Marktes. Pflanzung von Bäumen und leichtes Aufbrechen der versiegelten Fläche. Für mehr Klimaschutz und besseres Stadtklima.,

29. Begrünung des Alten Marktes (5 Punkte)

Die versiegelten Flächen auf dem Alten Markt sollten attraktiver gestaltet werden. Schatten spendende Bäume, Sträucher, Stauden und saisonale Blühpflanzen könnten den gesamten Platz noch attraktiver und umweltfreundlicher gestalten. Sitzbänke die zum Verweilen einladen würde dazu einladen. Aktuell ist der gesamte Platz so sehr versiegelt, dass es im Sommer dort unerträglich heiß ist. Potsdams schönste Plätze sollten nicht weiter so trist wirken.

298. Alten Markt begrünen und beleben (3 Punkte)

Der Alte Markt in Potsdams neu entstehender Mitte ist gesäumt von der Nikolaikirche, dem Landtag in Form des alten Stadtschlusses und zwei wunderschönen Museen. Auch an der Stelle der ehemaligen Fachhochschule sieht man, wie es vorangeht. Der Ort wird bald wieder einer der schönsten sein. Mein Vorschlag lautet, den bisher in der Mitte noch recht karg wirkenden Stadtplatz (mit bisher sehr viel Stein) aufzuwerten und zu begrünen. Dazu gehören sowohl Bänke, als auch Bäume. Es gibt sogar alte Bilder, auf denen erkennbar ist, dass auf den Brüstungen des Schlosses Zitronenbäumchen standen (in Fässern). Warum geht so etwas nicht wieder? Daneben würden Gastronomie, ein Wochenmarkt und regelmäßige Veranstaltungen den Platz spürbar aufwerten. Dazu sollte es möglich sein, auch einen zentralen Stromanschluss zu verlegen.

515. Belebung/Begrünung Alter Markt (1 Punkt)

Der Alte Markt ist derzeit ein "toter" Platz. Vor allem im Sommer erhitzt er sich immens und ist wenig nachhaltig. Dieser zentrale Platz soll wiederbelebt werden. Dies soll zum Einen durch Bäume, Büsche, bienenfreundliche Pflanzen, Sitzgelegenheiten und/oder Springbrunnen geschehen. Zum Anderen können dann an dieser entstandenen "Oase" Veranstaltungen stattfinden, z. B. Food Festivals, Konzerte, Lesungen etc. Finanziert werden soll mein Projekt durch Prioritätenverschiebung der Gelder für öffentliches Grün.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 353 > 12 Punkte

ICE/Fernverkehrsanbindung für Potsdam

Der DB-ICE sollte auch einen Haltepunkt in unserer Landeshauptstadt Potsdam bekommen und damit die Fernverkehrsanbindung verbessert werden.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 369 > 12 Punkte

Längere Öffnungszeiten der Bibliothek am Wochenende

Ich bin gerne in der Bibliothek am Platz der Einheit. Leider hat das Haus am Wochenende nur bis 16 Uhr geöffnet und am Sonntag ganz geschlossen. Ich finde, dieses tolle Angebot sollte auch Menschen, die in der Woche arbeiten müssen, offenstehen. Daher wünsche ich mir eine Öffnung auch am Samstag bis 19 oder 20 Uhr und am Sonntag?,

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 288 > 12 Punkte

Mehr Sitzbänke für Waldstadt

Ich wohne in Waldstadt und finde, hier sollten viel mehr Sitzbänke aufgestellt werden. Viele Menschen, die hier leben, würden es der Stadt danken.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 111 > 12 Punkte

Kanal im Kirchsteigfeld regelmäßig säubern

Der Kanal durchs Kirchsteigfeld wurde in den letzten Jahren gut gepflegt. Leider passiert das aktuell kaum noch und er sieht eher aus, wie ein Rinnsal und ist dreckig. Die Stadt sollte selbst aktiv werden oder die Verantwortlichen an diese Pflicht erinnern.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 300 > 12 Punkte

Fußüberweg Hegelallee/Werner-Alfred-Bad

Die Hegelallee ist eine sehr befahrene Straße. In Höhe des Werner-Alfred-Bades gibt es eine kleine Verkehrsinsel. Gerade hier ist das auch nötig, denn dort gibt es Seniorenwohnungen und auch ein Heim. Aber auch Kinder und Eltern sind dort unterwegs. Die Straße hat hier Tempo 50, Ich finde hier sollte Tempo 30 gelten und es nochmal eine bauliche Verbesserung geben: Eine Ampel zum Beispiel oder auch ein Zebrastreifen. Am anderen Ende der Hegelallee (zw. Nauener Tor und Einfahrt Karstadt-Parkhaus) gibt es ja auch zwei Ampeln, die recht nah bei einander stehen. Die Ampel an der Schopenhauer Straße ist für viele Senioren aus dem Procurand-Heim viel zu weit weg.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 102 > 12 Punkte

Zeitschrift von Migranten für Migranten und Potsdamer

Mir schwebt schon seit längerem eine Zeitschrift von Migranten für Migranten und auch für alle Potsdamer vor. Viele im Ausland geborene Schriftsteller, Redakteure und Autoren leben in dieser schönen Stadt. Ziel ist die Sichtbarkeit zu erhöhen und einen interkulturellen Austausch in der Stadt zu ermöglichen. Dabei könnten Interviews und Themen, die die Menschen bewegen veröffentlicht, Rezepte ausgetauscht und damit Potsdams Weltoffenheit präsentiert werden. Das Heft sollte mehrsprachig, mindestens halbjährig erscheinen und es sollte kostenfrei sein. Es gibt auch bereits ähnliche Projekte, wie einen interkulturellen Leseabend im Rahmen der interkulturellen Woche. Hier lassen sich sicherlich auch gut Menschen finden, die mitmachen wollen. Für ein solches Magazin entstehen Kosten, die nicht allein aus dem Budget des Migrantenbeirats finanziert werden können.

Eine Unterstützung aus dem Haushalts der Stadt für Produktion, Druck, Honorare und Verteilung ist daher wünschenswert.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 431 > 12 Punkte

Finanzierung Garnisonkirche

(Endlich) kein öffentliches Geld für die Garnisonkirche - auch nicht für die Weiterführung der Debatte darüber. Personen, die bisher mit der fragwürdigen Finanzierung in Verbindung stehen, sollten zudem mit Eigenkapital dafür gerade stehen müssen.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 9 / 99

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung - (1)
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

56, 184, 431, 47

Bürgervorschlag Nr. 105 > 11 Punkte

Freiräume ohne Kommerz

Potsdam braucht dringend Freiräume, in denen sich Jugendliche im Alter von 12 bis 30 Jahren ausleben und ihre Freizeit verbringen können. Häufig haben die bisherigen Angebote einen pädagogischen Ansatz. Vorhandene Orte werden in den Abendstunden leider zugesperrt, gerade dann wollen die Jugendlichen aber beisammen sein. Ein toller Ort ist der ?Bassi? am Bassinplatz. Davon sollte es in Potsdam noch mehr geben. Leider fehlt es an Toiletten und ausreichenden Mülleimern?,

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 17 > 11 Punkte

Wiedereinführung von mehr Mülleimern

In Potsdam wurden öffentliche Mülleimer abgeschafft, da die Entsorgung der Stadt zu teuer wurde. Nun sind die Verbliebenen (vor allem mir bekannt, in der Innenstadt, Babelsberg und Waldstadt1) ständig überfüllt und Müll wird noch daneben geworfen. Ich denke es würde Sinn machen, das wieder rückgängig zu machen und im Haushalt einzuplanen. Es würde das Wohlbefinden aller verbessern, da die Stadt nicht mehr so zugemüllt aussehen würde. Und schließlich kostet das Aufsammeln, des daneben liegenden Mülls auch Geld und ist eher unberechenbar. Also warum nicht in öffentliche Mülleimer investieren, dessen Budget planbarer ist.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 20 > 11 Punkte

Fahrradstrasse in der Feuerbachstr.

Einrichtung einer Fahrradstr in der Feuerbachstr. in Verlängerung der Breitenstr vom Hauptbahnhof bis zum Park Sanssouci.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 194 > 11 Punkte

Attraktive, schnelle Radverbindung von Potsdam West zum Hbf

Einen durchgängigen, ampelfreien, sicheren und abgasfreien Radweg schaffen entlang der Bahnstrecke zwischen Potsdam West und Hbf: von Auf dem Kiewitt über neu zu bauende Rampen, die auf das Brückenniveau der Eisenbahnbrücke Neustädter Havelbucht hochführen und wieder runter. Hier müsste ggf. das Gelände erhöht werden. Anschließend bereits vorhandener Radweg bis zur Dortustraße, von dort neu zu bauender Radweg entlang der Bahnlinie hinter dem Ministeriumsgelände bis am Lustgartenwall/ Lustgarten, von dort Rampe und neuer Radweg-Anbau an die "Eisenbahnbrücke Potsdam", auf Bahnhofsseite der Eisenbahnbrücke gewundene Rampe oder Treppe, von dort führen Radwege direkt zum Eingang vom Hbf. Die Strecke wäre nicht nur wesentlich attraktiver für Radfahrer als die verkehrsbelasteten Straßen Zeppelin- und Breite Straße, sondern würde die Fahrzeit für alle von westlich der Innenstadt und aus den westlichen Nachbargemeinden kommenden Radfahrer erheblich verkürzen. Dies wäre ein enormer Zugewinn an Attraktivität für den Umstieg auf das Rad und würde somit auch helfen, die Verkehrsbelastung in der Zeppelinstraße zu mindern.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 19 > 11 Punkte

Nachtstraßenbahn an Wochenenden

In vielen Städten wird bereits sehr erfolgreich ein Nachtbetrieb der Bahnen an Wochenenden praktiziert. Zur Verbesserung der Mobilität sowie von Attraktivität des ÖPNV schlage ich vor, in den Nächten auf Samstag, Sonntag sowie vor Feiertagen einen Nachtbetrieb im Straßenbahnnetz einzurichten. Der Nachtbusbetrieb kann hinsichtlich der Attraktivität mit solche einem Angebot nicht verglichen werden, sollte aber in den (noch) nicht von der Straßenbahn erschlossenen Stadtgebieten als Ergänzungsangebot beibehalten werden. Das Angebot könnte nach dem bisherigen Betriebsschluß im 30-Minutentakt mit einem zentralen Rendezvouspunkt am Platz der Einheit eingerichtet werden (alternativ am Hauptbahnhof). Folgende Linien wären denkbar: N1 Marie-Juchacz-Str. - Campus Jungfernsee / Kirschallee (ohne Halt auf dem Rückweg der Schleife von Campus Jungfernsee) / N2 Fontanestr. - Rehbrücke / N3 Pirschheide - Hauptbahnhof,

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 485 > 10 Punkte

Bürgerwerkstatt

Ein Ort mit Werkzeugen, Geräten etc. zum bearbeiten von Holz und Stahl. Bürger können einfach kommen und ihre kreativen Ideen für Möbel etc. umsetzen. Gerne auch gegen Kautions- oder Eintrittspreise.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 488 > 10 Punkte

Keine Maut für Potsdams Zugangsstraßen

Ich habe gelesen, dass beim Bürgerhaushalt 2023/24 auch eine Straßenmaut gefordert wurde. Das darf nicht sein, denn das wäre eine soziale Ungerechtigkeit, wenn Potsdam eine Maut auf die Zugänge und die Brückenwege in die Stadt erheben würde. Viele Schüler/innen und auch Berufspendler kommen über diese Straßen in die Stadt. All diese müssten dann Unmengen an Geldern zahlen.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 331 > 10 Punkte

30er Zonen für Luftreinhaltung / Autofreie Sonntage

Potsdam sollte viel mehr 30er Zonen zur Luftreinhaltung ausrufen. Einige Bereiche gibt es ja bereits (Breite/Großbeerenstr/Potsdamer Straße). Die dortigen Abschnitte sollte verlängert und neue hinzugefügt werden. Auch sollte die Stadt zu einem autofreien Sonntag aufrufen. Da das rechtlich sicher schwierig ist (als Stadt), könnten an einem solchen Tag auf den großen Straßen Feste organisiert und so für den Verkehr gesperrt werden.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 377 > 10 Punkte

Jährlich 1000 neue Bäume

Das Ziel ist denkbar einfach, wurde in den letzten Jahren aber leider immer wieder verfehlt: Potsdam pflanzt pro Jahr mindestens 1000 neue Bäume im Stadtgebiet. Das tut dem Klima gut und macht Potsdam wieder um einiges ansprechender und lebenswerter. Bestenfalls geschieht das nicht nur am Stadtrand, sondern bspw. auch in den Wohngebieten und als Aufwertung der großen Plattenbausiedlungen. Drewitz hat gezeigt, das es sich lohnt und in Waldstadt war es eh von Beginn an gesetzt?,

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 398 > 10 Punkte

Bessere ÖPNV-Anbindung für Ortsteile

Die Ortsteile Potsdams sollten bessere und häufigere Bus-Anbindungen erhalten. 1x pro Stunde in der Woche und alle 2 Stunden am Wochenende ist eindeutig zu wenig. Von mir aus können auch kleinere Busse fahren, dafür aber öfter.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 265 > 10 Punkte

Erhalt Nomadenland im Volkspark

Das Nomadenland im Volkspark muss unbedingt in seiner jetzigen Form erhalten werden und dringend muss mehr Unterstützung durch die Stadt erfolgen. Sowohl im Hinblick auf Umweltfragen, Bildungs-, Kultur- und Jugendsportangebote ist es einmalig. Eine weitere Einschränkung im Volkspark ist nicht weiter akzeptabel und sollte daher präventiv durch stärkere Unterstützung des Nomadenlandes seitens der Stadt ausgeschlossen werden. Der Standort muss langfristig gesichert werden und Hinweise auf das Nomadenland sollten stärker ins Stadtmarketing einfließen. Geringfügige Marketingausgaben stehen einer hohen Attraktivitätssteigerung gegenüber.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 328 > 10 Punkte

Großer gemeinsamer Stadtputz

Wir für unsere Stadt: Die Bürger Potsdams treffen sich in der ganzen Stadt und allen Wohngebieten mehrmals jährlich (zum bspw. zum Jahreszeitenwechsel) zum gemeinsamen Stadtputz. Ich würde sofort mitmachen. Der Dreck an vielen Stellen in der Stadt stört mich sehr. Die Stadt sollte die Termine öffentlich kommunizieren und Material bereit stellen (Container, Müllsäcke). Auch können die Wohnungsunternehmen und -Genossenschaften sich beteiligen, denn grade auch im Wohnumfeld ist Sauberkeit besonders wichtig. So lernen die Kleinen, Ordnung zu halten, die Gemeinschaft wächst, da die Menschen sich dabei auch kennenlernen.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Begründung: Kein Spareffekt, eher Mehraufwand

Bürgervorschlag Nr. 324 > 10 Punkte

Mehr Müllbehälter / Sauberkeit

In einer Landeshauptstadt fällt auch im öffentlichen Raum viel Abfall an. Seit Jahren ist es ein Ärgernis vieler Einwohner, dass es kaum Mülleimer auf Potsdams Straßen gibt. Ob nun Hundekot oder anderer Müll, es besteht keine Möglichkeit diesen zu entsorgen. So bleibt Hundekot oft liegen und überall liegen alte Masken, Flaschensplitter und Plastikmüll. Es ist für eine Landeshauptstadt fast peinlich, dass die Straßen immer mehr verschmutzen. Es müssen endlich Mülleimer her, mindestens an jeder dritten Ecke, auch wenn es Arbeit macht diese zu leeren. Berlin als Millionenstadt schafft das auch.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 117 > 10 Punkte

Radweg neben dem Horstweg

Die häufig genutzte Verbindung zwischen Babelsberg und Heinrich-Mann-Allee ist nicht sehr Fahrradfreundlich. Erstens kommt es häufig zu brenzlichen Situationen, wenn die Autos und LKW von der Schnellstraße kommend abbiegen. Zweitens ist der Weg auf der anderen Seite in einem sehr schlechten Zustand. Hier ist ein ausgebauter Radweg wünschenswert. Außerdem sollte der Horstweg als Tempo30 ausgewiesen werden, um Sicherheit für Fußgänger und Radler zu erhöhen.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 422 > 10 Punkte

Kosten für Anwohnerparkausweise erhöhen

Der Jahresbetrag für Anwohnerparkausweise sollte moderat erhöht werden. Auch wenn mit diesen Abgaben primär eine Steuerungsfunktion verfolgt wird, kann so ein Beitrag zum Haushaltsausgleich der Stadt geschaffen werden.

Formulierung:	<input checked="" type="checkbox"/> konkret	<input type="checkbox"/> zu allgemein
Steuerbare Leistung:	<input checked="" type="checkbox"/> steuerbar	<input type="checkbox"/> nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam:	<input checked="" type="checkbox"/> Stadt zuständig	<input type="checkbox"/> Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch:	GB 4 / 475	

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung - 3
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Fokus auf **Anwohnerparken**

Bürgervorschlag Nr. 435 > 9 Punkte

Sichere Fahrradwege: Tierklinik Wildpark bis Kaserne Kuhfort

Fahrradweg von Tierklinik Wildpark bis Anschluss Kaserne Einsatzführungskommando Kuhfort. Aufgrund des starken Autoverkehrs ist die Nutzung der Straße durch Radfahrer sehr gefährlich. Ab Kuhfort gibt es dann bereits einen Fahrradweg weiter bis Geltow.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 475 > 9 Punkte

Solardächer verpflichtend für alle Wohnungsgesellschaften

Um Potsdam klimafreundlicher und energiesparsamer zu gestalten sollten nicht nur auf allen Dächern von Neubauten sondern auch von Altbauten Solaranlagen verpflichtend werden. Der so gewonnene Strom könnte nicht nur den Mietern preiswerter angeboten werden, als auch Einnahmen in den Stadthaushalt generieren.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 338 > 9 Punkte

Schul-IT Ausbau der Verwaltung

Seit Jahren hängt der Ausbau der Schul-IT hinterher. Die IT zu installieren ist das eine, aber diese auch zu pflegen, das diese mit der Zeit sich weiterentwickelt, daran scheitert es intern in der Stadtverwaltung. Die zuständigen IT-Administratoren werden seit Jahren von Fachbereich zu Fachbereich geschubst und sind ohne stabile Leitung handlungsunfähig. Die dringend benötigte IT-Verwaltung seitens der Stadtverwaltung wird somit nicht sichergestellt und eine nötige dauerhafte IT-Pflege ist nicht gegeben. Die Schulen erhalten somit neue IT-Hardware inkl. Software, aber eine dauerhafte Betreuung bleibt aus und die Schulen werden erneut alleine gelassen mit der IT. Hiermit wird gefordert, das die Verwaltung der Schul-IT in den Bereich 235 "Bau- und Betrieb Kita / Schule" als eigenständige Arbeitsgruppe mit eigenem Arbeitsgruppenleiter dauerhaft integriert wird. Die Planung und Beschaffungsmaßnahmen der Schul-IT werden durch die Arbeitsgruppe sichergestellt. Die Abrechnungen / Buchhaltung kann gebündelt von der Arbeitsgruppe 2353 "Schulverwaltung" übernommen werden, da dies eh das Kerngeschäfts der Arbeitsgruppe 2353 ist. Eine zusätzliche Finanzierung tritt nur mit dem Einsatz einen aktuell fehlenden Arbeitsgruppenleiters auf. , Aktuell werden die IT-Administratoren von Fachbereich zu Fachbereich ohne stabile Leitung geschubst. Somit sind diese Mitarbeiter handlungsunfähig. Diese Personalkosten schlagen dennoch im Haushalt auf. Es geht ergo nicht darum, wie die höheren Kosten getragen werden können, sondern wie die Kosten sinnvoller eingesetzt werden! Wenn die Kosten eines Abteilungsleiters die Produktivität und Effektivität der Schul-IT um 500% steigert, dann sind die anfallenden Kosten definitiv gerechtfertigt. (500%, 4 Mitarbeiter und 1 Abteilungsleiter werden endlich nutzbringend aktiv, als Beispiel),

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 69 > 9 Punkte

Wir schützen unsere Bäume!

Die Trockenheit macht unserer Natur und den Bäumen zu schaffen. Wäre es sinnvoll, die BürgerInnen beim Bewässern der Bäume zu beteiligen? Mit finanziellen Mitteln könnte mit ExpertInnen ein konkreter Bewässerungsplan ausgearbeitet werden, der es allen möglich macht, sich am Erhalt unserer schönen Natur zu beteiligen. Auf den zu schützenden Bäumen könnte ein Hinweisschild angebracht werden, das Auskunft gibt: 1. Wie viel Wasser braucht der Baum in der Woche?, 2. Wer hat bereits wie viel gegossen?, Dieser Plan ließe sich auch klein beginnen und Jahr für Jahr auf immer mehr Bäume ausweiten. Und das Projekt könnte Natur- und Umweltschutz mit starkem Engagement in der Nachbarschaft sinnvoll miteinander verbinden.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 293 > 9 Punkte

Kostenfreier ÖPNV im Bereich AB

Ich finde, in Potsdam sollte der Tarifbereich AB bei Bus und Bahn kostenfrei sein. Dann würden viel mehr Menschen ihre Autos auch stehen lassen. Das wäre ein Mehrwert sowohl für Touristen als auch für Einheimische.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 325 > 8 Punkte

Elektroroller

Elektroroller sollten künftig an feste Stationen zur Abholung und Abgabe gebunden sein. Dort sollte auch die Möglichkeit bestehen diese aufzuladen. Die Stadt sollte entsprechende Firmen dazu verpflichten, für die Einrichtung dieser Stationen und die Vermietung Sorge zu tragen und entsprechend gegen Gebühr eine Versorgung zu ermöglichen. Aktuell blockieren Elektroroller nicht nur Gehwege, da sie in jeder Straße herumstehen, sondern verschmutzen durch unsachgemäße Benutzung auch Gewässer und gehören zum allgemeinen Ärgernis im Stadtbild. Des Weiteren ist es kaum zu vermeiden, dass Kinder auf ihnen herumspielen und sie sich verletzen, weil die Roller schnell umkippen. Sie gefährden die Verkehrssicherheit und die Natur. Die Aufladung der Geräte ist ebenfalls alles andere als umweltschonend.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 503 > 8 Punkte

Inselbühne nachhaltig finanzieren

Den Betrieb der Inselbühne dauerhaft und nachhaltig finanzieren: 5 Jahres-Perspektive, Basisfinanzierung sicherstellen (Programm, Admin, technische Ausstattung, künstlerische Leitung, Marketing/Werbung), Inselbühne als städtische Einrichtung losgelöst vom reinen Ehrenamt der Bürgerstiftung,

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 378 > 8 Punkte

Effektive Geschäftsprozesse

Die Stadt sollte das vorhandene Geld effektiver einsetzen? Mal die Geschäftsprozesse der ganzen Stadtverwaltung unter die Lupe nehmen und Grauzonen herausfiltern und beseitigen! Und im besten Fall durch Digitalisierung optimieren.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 1 / 101

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung - 4
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

394, 378

Inhaltlich ergänzen um Nr. 394 Betriebsprüfung im Rathaus (0 Punkte)

Bei uns im Unternehmen wurde diese Form der Prüfung von Arbeitsweisen und Abläufen unter dem Stichwort „Aufgabenkritik“ etwas romantisert, aber es hat meistens gezeigt, dass vieles noch besser geht. Fürs Rathaus fallen mir da doppelte Arbeitsabläufe, fehlende Digitalisierung oder auch veraltete Strukturen ein. Ziel dieses Vorschlags ist die kritische Überprüfung der öffentlichen Verwaltung und der von ihr wahrgenommenen Aufgaben. Dabei soll von externen Experten die Frage gestellt werden, ob und was notwendig, wirtschaftlich effizient und effektiv ist. Gerne auch in Ergänzung eines Bürgerrats.

Bürgervorschlag Nr. 135 > 8 Punkte

Am Kanal keinen Kanal bauen!

Die Anwohner der Straße "Am Kanal" möchten zwischen der Ecke Berliner Str. und Kellertor den zugeschütteten Kanal nicht wiederhergestellt haben. Dieser Wunsch kommt nur von Immobilienbesitzern, die den Marktpreis ihrer Häuser und Grundstücke in die Höhe treiben wollen. 1. Ausheben des Kanals ist eine reine Geldverschwendung, 2. Eine Wiederherstellung hat zur Folge, dass die Wohnungsmieten für uns Potsdamer unbezahlbar werden. 3. Die ruhige Nebenstraße von Ecke Berliner Str. bis Kellertor soll so ruhig bleiben wie sie jetzt ist. Wir brauchen hier keine biertrinkenden Jugendlichen wie an der Yorkstraße. 4. Die von diesen kleinen Vereinen geplanten jahrelangen Baustellen brauch und will hier auch keiner.

Was wir uns wünschen: Wir möchten weiterhin unsere Anwohnerparkplätze, insbesondere für unseren älteren Einwohner und berufstätigen und auch ganz wichtig die großen schönen Bäume behalten. Normal anständige Mieten zahlen. Gerne wünschen wir uns, dass Haushaltsgeld für weitere Bäume auszugeben. Der Spielplatz in der Nähe vom Kindergarten, auf Höhe des Hauses Am Kanal Nr. 4 darf auch gerne erweitert und vergrößert werden. Wir möchten kein Grün verlieren und auch nicht gegen Betonwände und Wasser eintauschen. Denn die Havel bietet uns genügend davon.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 41

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung - 5
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

135, 57:

57. Gestaltung des Stadtbildes: Kein Stadtkanal (0 Punkte)

Statt das Geld in die weitere Veränderung der Innenstadt zu investieren (aktuell Stadtkanal), sollte es in Wohngebiete investiert werden, in denen die Menschen die Mieten noch bezahlen können. Auch weiterer sozialer Wohnungsbau sollte demgegenüber grundsätzlich Vorrang haben.

Bürgervorschlag Nr. 258 > 8 Punkte

Fahrradweg zwischen Fahrland und Kreisverkehr B273

Ich befürworte die Schaffung eines Fahrradweges zwischen Fahrland und Kreisverkehr an der B273. Die stark befahrene Landstraße bietet kaum Platz für Radfahrer. Wenn sich ein Radler entscheidet die Strecke zu nutzen, dann ist dies ein Risiko für Auto- und Radfahrer: Für Autofahrer, die sich womöglich zu einem gefährlichen Überholmanöver hinreißen lassen und für Radfahrer, die nur darauf hoffen können, dass sie nicht übersehen werden. Ein separater Radweg würde diese Probleme lösen.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 416 > 8 Punkte

Brücke/Unterführung am Bhf. Rehbrücke

Auto-/Stauentlastung am Bahnübergang Bahnhof Rehbrücke durch Errichtung einer Brücke bzw. Unterführung am Bahnübergang, um Stau sowie Abgase zu vermeiden.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 193 > 8 Punkte

Begegnungshaus der Gesundheit und aktives Leben (Waldstadt)

Das ehemalige Krippengelände in der Waldstadt 1 (Johannes-R.-Becher-Str. 29a, 14478 Potsdam) liegt schon seit mehreren Jahren brach und ist mittlerweile ein Schandfleck in der Waldstadt 1. Dieser Vorschlag soll erreichen, dass dort eine Begegnungsstätte für alle Bürger und Bürgerinnen erschaffen wird. Im Wohngebiet wird dringend etwas gebraucht, was für Jedermann nutzbar ist (von Baby bis Seniorenalter). Im Gebäude enthalten wird ein Schwimmbecken sein, welches nicht nur für Kurse (wie Aquafitness, Babyschwimmen, Therapie, Rehasport und Kinderschwimmkurse) zur Verfügung steht, sondern auch für z.B. öffentliches Schwimmen genutzt werden kann. Des Weiteren lädt ein kleines Café zum Verweilen ein, wo die Bürger und Bürgerinnen ihre selbstgebackenen Kuchen dort präsentieren und anbieten können. So fördert auch diese Café das Miteinander von Jung und Alt. Im Außengelände wird ein kleiner Barfußpark und eine kleine Kneipp-Anlage zu finden sein, die kostenfrei für alle nutzbar ist. Zusätzlich wird eine Ergotherapie und Physiopraxis das Gesundheitsangebot erweitern. Fazit: ein kleines Begegnungshaus der Gesundheit und für ein aktives Miteinander für Groß und Klein.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 346 > 7 Punkte

Weitersanierung und Begrünung der Breiten Straße

Öffnung des komplett versiegelten Straßenraumes und Anlegen neuer Vorgärten, eines grünen Mittelstreifens sowie vor allem weitere Baumplantungen ab Dortu- in Richtung Zeppelinstraße. Dadurch wird eine Verminderung der Feinstaubemissionen und Lärm erreicht. Zudem wäre Flüsterasphalt und ein Tempolimit hilfreich. Zudem könnte eine Einbeziehung der benachbarten Freiflächen erfolgen (Dortustr. Schopenhauer Str. Mark-Center).

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 484 > 7 Punkte

Anbindung Schiffbauergasse / Hans-Otto-Theater

Die Anbindung und Ausschilderung/Wegweisung zu den kulturellen Stätten in der Schiffbauergasse sind mangelhaft. Der Zugang zu dem Areal und die Orientierung auf dem Gelände sind unübersichtlich. Besonders zu Veranstaltungsende abends ist der zur Verfügung stehende ÖPNV eine Zumutung. Das Gelände "Schiffbauergasse" wird als kulturelles Zentrum Potsdams nicht entsprechend seiner Bedeutung wahrgenommen.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 157 > 7 Punkte

Längere Öffnungszeiten in der Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek am Kanal / Platz der Einheit braucht aus meiner Sicht längere Öffnungszeiten. Im Frühling 2022 war die Öffnung leider sehr eingeschränkt. Mittlerweile gelten wir benutzerfreundlichere Zeiten. Mein Vorschlag wäre montags, wie an allen Wochentagen zu öffnen trotzdem und am Samstag bis 19 Uhr. Ggf. könnte, bei nennenswertem Bedarf, auch sonntags geöffnet werden. Ich denke, hier würde eine kurze Öffnungszeit von 3 bis 4 Stunden ausreichen,

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 311 > 7 Punkte

Anpassung der Regeln für Photovoltaik in Potsdam

Viele Grundstücksbesitzer im Stadtgebiet werden in Potsdam von der Energiewende ausgeschlossen, da in Großteilen der Stadt der Denkmalschutz die Investition in Photovoltaik unterbindet. Genau diese Besitzer von denkmalgeschützten Wohnraum sind aber die Bürgerschicht, die eine Investition realisieren können, im Vergleich zu Wohnungsgenossenschaften am Rande der Stadt. Heute gibt es Möglichkeiten, Module zu folieren und auf Dachflächen zu installieren, die Sichtachsen nicht beeinträchtigen oder gar nicht auffallen. Diese ermöglichen eine Energiesicherheit, Umstellung auf Wärmepumpen für die Wohnräume. Was auch zu weniger Belastung der Mieter in den Zeiten von Rekordanstiegen bei Energiequellen führt. Daher: Anpassung der Photovoltaik-Regel jetzt für eine Sicherung von Energiequellen und Zukunft unsere Stadt.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 263 > 7 Punkte

Tempolimit auf 30km/h in ganz Potsdam

Dieser Vorschlag kostet kaum Geld, macht Autofahren unattraktiver, schützt unsere Bewohner, da es weniger Unfälle gibt und schützt unser Klima, da weniger CO2 ausgestoßen wird. Die Einhaltung des Tempolimits muss natürlich engmaschig kontrolliert werden. Dadurch entstehen sicher Kosten, über Bußgelder kann diese Maßnahme aber auch Einnahme generieren.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Begründung: Einnahmen aus Tempo-Überschreitungen dienen nicht als planbarer Betrag zur Haushaltssicherung.

Bürgervorschlag Nr. 250 > 7 Punkte

Dritter Havelübergang

Potsdam braucht einen dritten Übergang für Autos über das Wasser,

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 18 > 7 Punkte

Digitalisierung im Rathaus

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben wirtschaftlicher erfüllt werden: Servicefunktionen vor allem im Einwohnermeldeamt und in der Zulassungsstelle sollten möglichst weitgehend digitalisiert werden. Um tatsächliche Fortschritte zu erreichen halte ich es für sinnvoll, keine sofortige Komplettlösung anzustreben, sondern Schritt für Schritt vorzugehen, auch um Erfahrungen in Folgeschritten einzuplanen (Stichwort 'agiles Vorgehen'). Nach meiner Erfahrung im Projektmanagement ist es sehr empfehlenswert, die Notwendigkeit von Korrekturen und Nacharbeiten an eingeführten Lösungen, die sich zu einem späteren Zeitpunkt als nicht optimal erweisen, von vornherein einzuplanen und zu akzeptieren. Die Aufwände für Nacharbeiten sind in aller Regel deutlich niedriger als die Investitionen in 'die eine Komplettlösung'. Neben den großen Veränderung ließe sich vermutlich auch im Kleinen einiges an Aufwand für den Bürger einsparen. Ein Beispiel wäre hier der möglichst weitgehende Verzicht auf die Vorlage von Originaldokumenten für Anträge. Beispielhaft sei hier die Anmeldung zur Eheschließung genannt, zu der die Originale von diversen wichtigen Unterlagen eingereicht werden müssen. Dies ist in anderen Gemeinden nicht erforderlich und für den Antragsteller unangenehm.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 505 > 6 Punkte

Fahrradspuren in historischem Pflaster

Eine glatte Fahrradspur in Kopfsteinpflaster integrieren. So kann verhindert werden, dass die Fahrradfahrer auf den Bürgersteig ausweichen.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 481 > 6 Punkte

Lebendiges Grün in Potsdam - gegen Kahlschur

Aus gegebenem Anlass hatte ich schon angeregt, Grünflächen das Nachwachsen der Gräser und Wildkräuter zu ermöglichen. An vielen Stellen und Bereichen wird viel zu stark gemäht. Hierdurch wird 1. die Gefahr der Austrocknung verstärkt (Klimawandel, Trockenheit) 2. die Nahrungskette für Insekten, Vögel oder auch Kleinsäuger u.a. schon am Beginn abgebrochen (Artensterben) 3. durch die eingesetzten Maschinen die Luft belastet, Krach verursacht, der Boden z.T. stark verdichtet 4. das Auge durch die Kahlfelder beleidigt - außer den absoluten, pedantischen Ordnungsfanatikern (nicht die nachhaltige Ordnung der Naturkreisläufe). Organisation: 1. Aufruf zur Erarbeitung eines Stadtkatasters, Aufnahme der grünen Stadtbereiche, die derart aus der Intensiv-'Pflege' herausfallen sollten. 2. Bildung einer Kommission zur Erarbeitung eines Alternativkonzeptes 3. Vergabe von Patenschaften für Teilbereiche. 4. Kosten: Alles auf freiwilliger Basis interessierter Potsdamer Bürger - im Gegenteil: Ersparnis durch entfallende Gehälter und Maschinennutzung,

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 319 > 6 Punkte

Bettensteuer ausweiten (auch auf Geschäftsreisende)

In Potsdam gibt es seit fast 10 Jahren die Bettensteuer. Nach einem neuen Urteil des Bundesverfassungsgerichts im Mai 2022 kann das auch zukünftig so bleiben. Das besondere für Potsdam: in ihrem Urteil verlangen die Karlsruher Richter nicht, dass unbedingt zwischen beruflich und privat Reisenden unterschieden wird, wie es bisher noch der Fall ist. Mein Vorschlag lautet daher, dass in Zukunft auch alle geschäftlichen Übernachtungsgäste in Potsdam diesen Aufschlag zahlen müssen?

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 1 / 11

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung - 6
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

319, 392 (0 Punkte)

Bürgervorschlag Nr. 67 > 6 Punkte

Unterstützung der Schulen bei der Beantragung von Fördermitteln aus dem Digitalpakt-Schule

Schulen und Lehrkräfte sollen durch IT-Fachpersonal der Stadt Potsdam bei der Beantragung von Fördermitteln aus dem Digitalpakt-Schule unterstützt werden. Im Januar 2022 waren gerade einmal 22 Prozent der Potsdamer Schulen mit schnellem WLAN ausgestattet.

(<https://www.pnn.de/potsdam/breitband-an-potsdams-schulen-wenn-digitale-b...>), Der Digitalpakt-Schule bietet die Möglichkeit diese und weitere Rückstände bei der Digitalisierung in Potsdamer Schulen aufzuholen. Durch dieses Förderprogramm können bis zu 90% der Kosten der Digitalisierungs-Maßnahmen übernommen werden. Stand März 2022 wurden von den insgesamt 7 Millionen ? von Bund und Ländern jedoch gerade mal 2,4 Millionen ? durch die Kommunen beantragt.

Das liegt auch daran, dass die Antragsstellung weiterhin sehr bürokratisch ist und zusätzliche Anforderungen an den Arbeitsalltag von Lehrkräften stellt. Im Antrag müssen die Lehrkräfte ein eigenes technisch-pädagogisches Konzept nachweisen, in dem sie die aktuelle Ausstattung der Schule darstellen, benennen und begründen, welche technischen Mittel sie anschaffen wollen und erklären, wie Lehrkräfte für die Nutzung der Technik qualifiziert werden sollen.

Dies sind Belastungen, welche zusätzlich zum Arbeitsalltag der Lehrkräfte anfallen und sie von ihrer eigentlichen Arbeit abhalten. Deshalb können viele Lehrkräfte nicht ausreichend Zeit in die Ausarbeitung eines solchen Konzepts investieren.

*Ich wünsche mit daher, dass Mittel des Bürgerhaushalts in IT-Fachkräfte investiert werden. Diese sollen dann den Schulen als Ansprechpartner*innen zur Verfügung stehen und sie bei der Erarbeitung der technisch-pädagogischen Konzepte unterstützen. Wenn durch diese Maßnahme deutlich mehr Fördermittel des Digitalpakts-Schule für Potsdamer Schulen genehmigt werden, zahlen sich die Investitionen aus dem Bürgerhaushalt vielfach aus.*

*Im Idealfall haben die IT-Fachkräfte Erfahrungen im pädagogischen Bereich. Vielleicht lassen sich ja Dozenten*innen aus der Lehramtsausbildung für Informatik an der Universität Potsdam für diese Aufgabe gewinnen.*

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 101 > 6 Punkte

Mehr Sauberkeit durch einfache Nachrüstungen an Mülleimern

Ich beobachte es immer wieder: Krähen ziehen sich leere Verpackungen und Reste aus den Mülleimern und die Sauberkeit der umliegenden Flächen verschlechtert sich zusehends. Die Stadt sollte hier bessere Müllsysteme nutzen. Aber bitte nicht die überbeuerten, wie den sogenannten ?Müll-Hai?. Es reichen, an den vorhandenen Behältern, auch einfache Ketten, die vor die Öffnung gehängt werden. Das wäre deutlich günstiger, als Neuanschaffungen. Das haben wir schon in Schweden gesehen und scheint sehr effektiv zu sein. Ganz konkret nötig ist das hier: Brandenburger- und Friedrich-Ebert-Straße.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 94 > 6 Punkte

Begrünung der Lärmschutzwand Nutheschnellstraße Höhe Mühlenstraße

Zur optischen Aufwertung, Verbesserung des Mikroklimas, Lärmschutz und Einsparung von Reinigungskosten soll die Lärmschutzwand an der Schnellstraße zum Babelsberger Park begrünt werden.

*Einzelmaßnahmen: * Rankgerüst auf Punktfundamenten an Lärmschutzwand verankern, ca. 200 m, * standortgerechte Kletterpflanzen pflanzen, Vorteile: * optische Verbesserung, * ökologische Aufwertung (Mikroklima, Lebensraum), * passiver Lärmschutz, * Einsparung von Reinigungskosten (Graffiti), Finanzierungsvorschlag: * bei Vermeidung von Rankgerüsten durch kletternde Rankpflanzen geringer Kstenaufwand, * Finanzierung aus dem städtischen Haushalt (öffentliches Stadtgrün), Der Vorschlag eignet sich auch für andere Standorte und kann ggf. unter Mitwirkung von Bürgerinnen und Bürgern realisiert werden. Über eine wohlwollende Prüfung würde ich mich freuen.*

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 163 > 6 Punkte

Parkraumbewirtschaftung massiv ausweiten

Die Stadt könnte folgende Einnahmequelle erhöhen: Parkraumbewirtschaftung massiv ausweiten,

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 475

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung - 7
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Bürgervorschlag Nr. 14 > 6 Punkte

Fahrrad-/Uferweg Havelquartier

Die Stadt gibt sich große Mühe für Autofahrer unattraktiv zu werden, jedoch fehlt es nach wie vor an Ausweichmöglichkeiten. Da die Infrastruktur Potsdams verbesserungswürdig ist, fahre ich jeden Tag große Strecken mit meinen beiden Kindern zur Schule und danach (in die gegengesteuerte Richtung) zur Kita. Die Situation ist wirklich nicht schön und oftmals nicht ungefährlich. In diesem besonderen Fall rede ich vom Kreis um den Hauptbahnhof sowie Leipziger Straße bzw Brauhausberg. Es ist viel zu wenig Platz für Radfahrer oder teilweise kein Radweg vorhanden. Der Uferweg würde entlasten, ist jedoch nach wie vor gesperrt. Dies ist ein Beispiel von vielen Situationen?Also gerne Ausbau der Radwegnetzes!,

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 2 > 6 Punkte

Flachdächer begrünen (zB Sporthallen)

Grundsätzlich über die Begrünung von Flachdächern beraten. Beispiel: Sie Sporthalle in der Kurfürstenstraße hat ein Flachdach, jedoch keine Begrünung. Da ich in der Nähe der der Halle wohne, ist eine sehr starke Aufheizung in den Sommermonaten zu beobachten. Wenn in naher Zukunft, gleich bei der Planung von Flachdächern, an eine Begrünung gedacht wird, ist sicher mit einem besseren Klima in der Innenstadt zu rechnen. Das hätte aus meiner Sicht weitreichende positive Folgen. Für die anwohner in der stadt und für die Natur. Vielleicht kann ja auch das Flachdach in der Kurfürstenstraße im Nchhinein eine Begrünung erhalten?,

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 402 > 5 Punkte

Neue vogelsichere Mülleimer Nuthepark und an der neuen Fahrt

Im Nuthepark und an der neuen Fahrt sind die Mülleimer so konstruiert, dass sich Vögel (vor allem Krähen) die Essenreste und Essensverpackungen aus den Mülleimern angeln können. Durch die Bahnhofsnähe und die vielen Essensangebote sind die Mülleimer meist übervoll und die Tiere und der Wind verbreiten den ganzen Müll im Park. Sinnvoll wären Mülleimer, die mechanisch geschlossen werden können.

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 401 > 5 Punkte

Verbreiterung des Gehweges K.-Friedrich-Straße

Der Gehweg der Kaiser-Friedrich-Straße ist besonders ab der Bushaltestelle Am Grünen Weg bis zum Baumschulenweg extrem schmal. Eine Verbreiterung bringt Verkehrssicherheit, besonders für die Grundschüler der Ludwig-Renn-Schule und für die Nutzer der Oberlin-Kita. Vorschlag: die Grundstückseigentümer verkaufen einen Teil ihres Grundstückseigentümer entlang der Straße an die Stadt. Geld dafür und für die Baumaßnahmen kann von den Kfz-Steuern und den Grundsteuern kommen.

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 343 > 5 Punkte

Autofreie Innenstadt und preiswerter ÖPNV

Potsdam sollte eine autofreie Innenstadt bekommen und einen dabei auch einen preiswerteren ÖPNV anbieten. Ein Jahresabo für 50? wäre super.

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 366 > 5 Punkte

Kiezstraße sanieren

Die Straße ist derzeit in einem sehr schlimmen Zustand. Das alte Kopfsteinpflaster hat zwar einen ganz besonderen Charme, jedoch ist es kaum noch für Autos befahrbar, ohne dass der PKW einen Schaden davonträgt ? von Rädern bzw. ihren Fahrern ganz zu schweigen. Wir als Anwohner fallen

fast aus den Betten, wenn ein Auto mit höherer Geschwindigkeit darüberfährt ? zumindest klirren die Fenster. Hier sollte es dringend eine Verbesserung geben, die darauf achtet, dass die Baumallee in der Mitte der Straße keinen Schaden nimmt.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 406 > 5 Punkte

Gehwegverlängerung Esplanade

Der Gehweg endet unvermittelt kurz nach der Ampel. Er sollte bis zur Gegenseite der Leonardo-da-Vinci-Schule verlängert werden.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 376 > 5 Punkte

Bessere Verkehrsanbindung für Satzkorn

Bessere Anbindung Ortsteil Satzkorn an ÖPNV zum Beispiel durch Reaktivierung des Bahnhofs von Satzkorn oder bessere Taktung der Buslinie 609 in den Hauptverkehrszeiten (05:00 bis 10:00 und 14:00 bis 19:00Uhr) mindestens 20 min Takt oder besser.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 467 > 5 Punkte

Kolonialismus im Park Sanssouci?

Hochdotierte Mitarbeiterinnen, wie die Gleichstellungsbeauftragte, sollten sich mit Themen befassen, die Hand und Fuß haben. Mich stört die Debatte um die Afrikanerin im Park Sanssouci im Zusammenhang mit Kolonialismus. Zur Zeit von König F. II hatte Deutschland noch keine Überseegebiete, so auch keine kolonialen Erniedrigungen (nicht vor 1880!). Es gibt doch andere, wichtigere Betätigungsfelder?,

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 414 > 5 Punkte

Einschränkung von Überflügen

Es sollte das Überfliegen mit Kleinflugzeugen über den Ort eingeschränkt werden.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 491 > 5 Punkte

Begrünung Alter Markt

Begrünung und Entsiegelung des Alten Marktes. Pflanzung von Bäumen und leichtes Aufbrechen der versiegelten Fläche. Für mehr Klimaschutz und besseres Stadtklima.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 445 > 5 Punkte

Verbot für nicht elektrische Reisebusse/hop on/off Busse

Ab dem Jahr 2023 sollten in Potsdam keine Reisebusse/Sightseeing mehr erlaubt sein die nicht elektrisch fahren. Wasserstoff-/ Elektrobusse erhalten freie Fahrt!,

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 256 > 5 Punkte

Montelino unterstützen

Das Zirkusprojekt Montelino braucht viel Unterstützung, weil es ein sehr breites Angebot an Kinder und Jugendliche macht und es viele Talente anspricht. ,

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 112 > 5 Punkte

Potsdams Bürgerservice ist eine Katastrophe

Ich bin vor kurzem nach Potsdam gezogen. Nun möchte ich mein Auto für einen Anwohnerparkplatz anmelden. Leider gelingt mir das seit Monaten nicht. Ich kann mich auch nicht werktags beim Rathaus anstellen und drei Stunden auf einen Termin warten. Online gibt es in näherer Zukunft keine Termine. Nun muss ich täglich viel Geld in den Automaten stecken, um keinen Strafzettel zu bekommen. Dringende Abhilfe ist hier nötig, denn der Bürgerservice verdient diesen Namen aktuell leider nicht. Von den angekündigten Verbesserungen ist derzeit leider noch nichts zu spüren.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 110 > 5 Punkte

Teures Wohnen im Kirchsteigfeld

Als ich im Jahr 2002 ins Kirchsteigfeld gezogen bin, habe ich rd. 400 Euro bezahlt. Mittlerweile beträgt die Miete fast 800 Euro, ohne dass sich nennenswerte Verbesserungen im/am Haus oder der Wohnung ergeben haben. Gerade für Senioren wird das schwierig. Die Idee, meine Wohnung zu tauschen finde ich an sich gut, aber leider gibt es gar kein ausreichendes Angebot, dass zudem ja neben der Bezahlbarkeit auch noch seniorengerecht sein muss.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 279 > 5 Punkte

Treffpunkte für Senioren schaffen/fördern

Aus meiner Sicht sollte es viel mehr Orte der Begegnung für Senioren in Potsdam geben, beispielsweise in Potsdam West, aber auch insgesamt in der ganzen Stadt. Dort können ältere Generationen sich treffen, Kaffee und Kuchen verzehren, Vorlesungen lauschen, Modenschauen ansehen, Kartenspielen oder Sport treiben. Ein solches Angebot gibt es bereits bei der AWO am Schillerplatz. Die Veranstalter geben sich viel Mühe. Auch auf der Freundschaftsinsel gibt es das, jedoch wäre es gut, wenn die Angebote hier auch tagsüber angeboten werden ? eben der Zielgruppe entsprechend?

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 370 > 5 Punkte

Weihnachtsmarkt auf dem Alten Markt

Potsdam sollte den Alten Markt für einen Weihnachtsmarkt nutzen. Auch wenn die Stadt vielleicht selbst nicht Organisator eines solchen Marktes ist, kann sie trotzdem dafür sorgen, dass auch dort zur Vorweihnachtszeit etwas Festliches passiert?.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 213 > 5 Punkte

Badestege im Uferbereich

*Potsdam bietet viel Wasser hat aber keine öffentlich frei zugänglichen Badestellen im Stadtbild. Gemeinden wie Kopenhagen oder auch Stockholm bieten Ihren Bewohner*innen die Möglichkeit das Wasser zunutzen. Auch Potsdam kann Stege und Ufer so gestalten, dass Bewohner*innen ohne Probleme Zugang zum Waser zubekommen. Für mehr Badestege und Badestellen im Stadtgebiet.*

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 237 > 5 Punkte

Umgestaltung des Nuthestraße Ende Höhe Schiffbauergasse

Die Grünfläche sollte mit Bäumen, Pflanzen und Blumen besser bestalltet werden. Aktuell ist es ein trauriger Ort, den Besucher wie Bewohner sehen, wenn sie in unserer Stadt ankommen. Auch könnte dort ein Skater-Park entstehen oder Sportstätten entstehen, vergleichbar zur Gartenstadt Verwandlung in Drewitz.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 29 > 5 Punkte

Begrünung des Alten Marktes

Die versiegelten Flächen auf dem Alten Markt sollten attraktiver gestaltet werden. Schatten spendende Bäume, Sträucher, Stauden und saisonale Blühpflanzen könnten den gesamten Platz noch attraktiver und umweltfreundlicher gestalten. Sitzbänke die zum Verweilen einladen würde dazu einladen. Aktuell ist der gesamte Platz so sehr versiegelt, dass es im Sommer dort unerträglich heiß ist. Potsdams schönste Plätze sollten nicht weiter so trist wirken.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 139 > 5 Punkte

Mehr Papierkörbe in der Stadt

Mehr Papierkörbe in der Stadt. Damit der Hundekott nicht am Spielplatz entsorgt wird und die im Sommer immer stinken...

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 131 > 5 Punkte

Parkbänke und Mülleimer für die Hegelallee

Ich wünsche mir mehr Mülleimer im Allgemeinen in Potsdam und insbesondere in der Hegelallee.

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 126 > 5 Punkte

Mehr Sauberkeit in der Innenstadt

In Potsdams Innenstadt braucht es dringend mehr Mülleimer. Die Sauberkeit lässt insbesondere in der Friedrich-Ebert-Straße sehr zu wünschen übrig. Hier sollten die (zum Teil Müll verursachenden) gastronomischen Geschäfte stärker in die Pflicht genommen werden. Genutzt werden können hier bspw. auch versenk- und damit so gut wie unsichtbare große Müllbehälter. Auch ein noch häufigerer Leerungsrhythmus würde helfen.

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 478 > 5 Punkte

Ortsumgehungsstraße Potsdam

Potsdam soll die Ortsumgehungsstraße Potsdam einschließlich Verlängerung der Wetzlarer Straße, Straßenbrücke über den Templiner See (Havelspanne) über Eiche / Golm bis zur B 273 planen. Durch die Verknüpfung der Nuthestraße L 40 mit der Heinrich-Mann-Allee, der Michendorfer Chaussee B 2, der Zeppelinstraße B 1, des Werderschen Damms, Golm-Nord und der B 273 entsteht eine wirksame Umfahrung der gesamten Innenstadt von Potsdam. Die Lebensbedingungen für tausende Potsdamer werden verbessert. Weite Bereiche der Innenstadt und der nördlichen und westlichen Teile Potsdams werden von Straßenverkehr entlastet. Die Maßnahme kann von Land und Bund bezahlt werden. Die erneute Anmeldung für den Bundesverkehrswegeplan wird empfohlen.

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 50 > 5 Punkte

Garagen für E-Bikes

Konkret denke ich an das Bornstedter Feld, aber mein Vorschlag ist anderswo genauso umsetzbar: Ich betrachte die Hermann-Mattern-Promenade und wünsche mir E-Bike-Garagen auf dem Mittelstreifen, diebstahlsicher und mit Auflademöglichkeit durch Solarpanels auf dem Dach. Wenn ich eine Unterstellungsmöglichkeit hätte, hätte ich längst ein E-Bike, und ich kann mir vorstellen, dass es Anderen auch so geht. Im Keller, auf der Terrasse oder gar im Haus selbst sind keine guten Optionen, schon platzmäßig nicht. Wenn die Stadt solche Bauten zuließe / bei der Umsetzung helfe, könnte sie im besten Fall von den Solarpanels profitieren. Ich bin sicher, man könnte eine Win-Win-Situation schaffen. Also, kurz gesagt: E-Bike-Parkplätze genauso wie die Auto-Parkplätze vorm Haus. Das wäre sehr zukunftsgerichtet, aus meiner Sicht.

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 91 > 5 Punkte

Parkplätze mit Ladepunkten fuer E-Autos versehen

Es fehlt in saemtlichen Wohngebieten an Lademoeglichkeiten an den normalen Strassenparkplaetzen. Hier gibt es teilweise Loesungen, die nicht sehr kostenintensiv sind, Stichwort Lastmanagement. Diese Situation sollte man Stueck fuer Stueck verbessern, fuer viele Leute ist das naemlich der Grund, sich kein E-Auto anzuschaffen, sie wollen erst auf die Infrastruktur warten. Deshalb ist es hier auch kein Sinnvoller Gedanke, erst auf mehr E-Autos warten zu wollen.

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 305 > 5 Punkte

Verbesserung der Radwege (Drewitzer Straße)

Die Drewitzer Straße ist eine wichtige Zubringerstraße zum Industriegebiet und zur Autobahn. Demnach ist das Verkehrsaufkommen sehr hoch, vor allem auch von grossen LKW's. Vor einigen Jahren wurde die Drewitzer Straße zur Verbesserung des Schutzes der Radfahrer mit Schutzstreifen versehen. Die Benutzung dieser Schutzstreifen ist für Radfahrer lebensgefährlich. Da die gesamte Fahrbahn sehr schmal ist, fahren viele Autos sehr nahe an Radfahrern vorbei. Dazu kommt, daß aufgrund der Straßenbreite viele LKW's den Schutzstreifen mitbenutzen müssen. Dadurch wird dieser regelmässig beschädigt und immer wieder geflickt. Die Reparaturtrupps kommen mit der Reparatur nicht mehr hinterher. Der Schutzstreifen sieht jetzt wie ein Flickenteppich aus und hat dazu vielfach weitere Löcher. Das führt wiederum dazu, dass die Radfahrer auf die Fahrbahn ausweichen müssen, die Fahrbahn wird dadurch weiter eingeengt, die Gefahr für Radfahrer noch größer. Da rechts und links der Straße genug Platz ist, schlage ich vor, hier einen kombinierten Rad-/Fußweg anzulegen. Tw. kann der bereits früher vorhandene wieder hergerichtet werden.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 62 > 5 Punkte

Verbreiterung Radwege und Ausbau Radschnellwege

Bestehende Radwege sollen verbreitert werden. Dafür werden bisher zweispurige Straßen auf eine Richtungsspur verringert oder Einbahnstraßen neu eingeführt. Die bisher geplanten Radschnellwege sind endlich umzusetzen und zu erweitern. Ziel ist Umsetzung eines Radschnellwegenetzes. Parallel wird die Höchstgeschwindigkeit im gesamten Stadtgebiet auf 30 km/h begrenzt und permanent durch stationäre Blitzer überwacht. Ampelschaltungen werden für Radfahrende zeitlich optimiert. Wo möglich werden Ampelkreuzungen zurückgebaut und durch Kreisverkehre ersetzt.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 103 > 5 Punkte

Trams barrierefrei

Mir fällt in Potsdam auf, dass immer noch die alten Straßenbahnen fahren. Eine einfache Lösung, um Straßenbahnen für alle barrierefrei nutzbar zu machen, wäre, alte und neue zusammen fahren zu lassen. Dann ist mindestens ein Teil des Zuges auch für Menschen ?begehrbar?, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 321 > 5 Punkte

Gewinnausschüttung der Stadtwerke

Die Stadtwerke können mit Gewinnausschüttungen zur Haushaltssicherung beitragen. Solange Potsdams Stadtwerke in der Lage sind, ein großes eintrittsfreies Stadtwerkefest zu finanzieren können, sollten sie sich auch bei der Finanzierung steigender Ausgaben und dem Ausgleich sinkender Einnahmen der Stadt beteiligen.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 9 / 913

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung - 8
 Investitionen (Finanzhaushalt)

laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein
Zusammenfassung möglich? nein

ja, Begründung:
 ja, mit Nummer:

321, 335

Bürgervorschlag Nr. 430 > 5 Punkte

Park Sanssouci mit 1€-Eintritt für Touristen (ähnlich "Kurtaxe")

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden: Die Stadt sollte nicht länger auf die Einnahmen verzichten, die mit einem geringen Eintritt von nur 1,-? pro Tourist erzielt werden könnten.

Bürgervorschlag Nr. 436 > 5 Punkte

Parkeinritt Park Sanssouci

Der bisherige freiwillige Parkeinritt sollte in verpflichtendem Eintritt umgesetzt werden. Für Anwohner bzw. Bewohner von Potsdam sollte es eine kostengünstige Jahreskarte geben.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 9 / 99

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung – (2)
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

436, 173, 21, 425, 140, 124, 430, 294, 77, 535

Bürgervorschlag Nr. 400 > 4 Punkte

Höhere Gebühren für Nutzung des Straßenlandes

Straßen werden nicht nur von Autos genutzt. Auch Gastronomie, Filmteams oder Werbestände stehen dort. Die Brandenburger Straße beispielsweise wird immer voller mit Gastro-Tischen. Die Stadt sollte hiergegen etwas unternehmen, denn gerade in der Innenstadt empfinde ich das als sehr störend. Ich glaube auch, viele Gastronomen nutzen mehr Platz, als ihnen zu steht. Bei Info- und Werbe-Ständen und Filmarbeiten, finde ich, sollte die Stadt die Gebühren spürbar erhöhen. Erstens, damit das nicht weiter überhand nimmt und zweitens, damit sich die Beliebtheit unserer Stadt auch in der Kasse widerspiegelt...

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 475

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung - 9
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgeranschlag Nr. 403 > 4 Punkte

Nachhaltige Bepflanzung mit Blumen

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Aufgaben nicht mehr erfüllt oder eingeschränkt werden: Am Humboldttring werden saisonal Blumen gepflanzt und nach weniger als zwei Monaten wieder entfernt. Sinnvoller wäre eine nachhaltige Bepflanzung.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 4 / 453

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Begründung: Kein Spareffekt, eher Mehraufwand

Bürgeranschlag Nr. 473 > 4 Punkte

ÖPP macht Schule

Bei Schulneubauten wird in Potsdam zukünftig auf ein ÖPP-Modell (öffentlich-private Partnerschaft) gesetzt. Hierbei übernimmt ein privater Partner den schlüsselfertigen Bau, die Planung und die Finanzierung. Die Landeshauptstadt Potsdam als Schulträger wird das Haus mit der Fertigstellung für einen Zeitraum von mindestens zehn Jahren mieten. Auch Sporthallen, Kitas und Horte können so als gemietetes Objekte zur Verfügung stehen, ohne dass die Stadt die hohen Investitionskosten tragen muss.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 2 / 23

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Begründung: Kein Spareffekt, eher Mehraufwand

Bürgeranschlag Nr. 415 > 4 Punkte

Sport- und Begegnungsplatz für die Grünstraße in Babelsberg

Ich bin Anwohner der Grünstraße und möchte mit diesem Schreiben anregen, auf dem Spielplatz der Grünfläche die runde, dreifeldrige Tischtennisplatte durch eine konventionelle Tischtennisplatte zu ersetzen. Darüber hinaus möchte ich vorschlagen, die noch vorhandenen freien Flächen auf dem Platz mit Outdoorfitnissgeräten auszustatten. Die bisherige Platte wird hin und wieder zum Spielen genutzt. Der Spielspaß hält sich dabei allerdings in Grenzen, da die Platte für Tischtennis ungeeignet ist. Ich bin mir sicher, dass eine herkömmliche einen höheren Nutzen hätte und besser angenommen werden würde. ,

Durch den Betreiber der Nachbarschaftsgärten habe ich erfahren, dass durch die Stadtverwaltung beabsichtigt ist, die Anlage auf der Grünfläche insgesamt zu ertüchtigen. Dieses dürfte in erste Linie das vorhandene Basketballfeld betreffen. Hierzu möchte ich aus eigener Beobachtung mitteilen, dass dieses Spielfeld sich großer Beliebtheit erfreut. Es spielen ambitionierte Kinder und Jugendliche, auch Erwachsene sowie Eltern mit ihren Kindern dort. Selbst Großeltern mit ihren Enkeln nutzen das Feld. Es ist immer ein höfliches und rücksichtsvolles Miteinander zu beobachten. Die hohe Frequenz der Nutzung dürfte wesentlich dazu beitragen, dass Alkoholkonsum, Vandalismus durch Glasscherben

oder Ruhestörung an diesem Platz so gut wie keine Rolle spielen. Der Platz hat sich in der Nachbarschaft als Sportplatz etabliert. ,
Ich möchte daher anregen, die sportlichen Beteiligungsmöglichkeiten, den Sportsgeist sowie das nachbarschaftliche Miteinander durch das Aufstellen von Outdoorfitnessgeräten ? ähnlich wie auf dem Kiewitt in der Brandenburger Vorstadt ? weiter zu fördern. Ich bin mir sicher, dass diese Geräte von den Anwohnern dankend angenommen und sich großer Beliebtheit erfreuen werden. Es gibt genug Leute, die entlang der Großbeerenstraße und in den Seitenstraßen joggen. Im Zusammenspiel mit den Nachbarschaftsgärten könnte für die Stadt Potsdam ein besonderer Ort des nachbarschaftlichen Zusammenlebens, Engagements und der Begegnung über Generationen, Schichten und Kulturen hinweg entstehen. Dieses mit relativ geringem Mittelaufwand, aber einen hohen Nutzen für viele Anwohner und Bürger der Stadt Potsdam. Es könnte dort ein toller Platz entstehen.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 399 > 4 Punkte

Hundeplatz am Volkspark

Ich wünsche einen eingezäunten Hundeplatz am, im oder in der Nähe des Volksparks in Potsdamer Norden. Das Gelände sollte möglichst 2 Zugänge besitzen (am besten kleine Schleusen) und bestenfalls noch einen kleinen Parcours mit Spielgeräten bieten. In Babelsberg gibt es das schon lange, ist aber leider nicht ausreichend für den Bedarf.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 379 > 4 Punkte

Solarenergie auf jedem Neubaudach/Sanierungsdach

Damit die Stadt Geld spart, schlage ich vor auf jedem städtischen Neubau Solaranlagen zu bauen! ,

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 354 > 4 Punkte

Freizeiteinrichtungen für unsere Kinder und Jugendlichen

Mein Vorschlag sind mehr Freizeiteinrichtungen für unsere Kinder und Jugendlichen. Neben der Schaffung und Bereitstellung sollte auch eine entsprechende Betreuung gewährleistet werden.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 64 > 4 Punkte

Stärkung ÖPNV und Umstellung auf Elektroantriebe

Der ÖPNV wird auf Elektrantrieb umgestellt, Straßenbahnlinien werden erweitert und die Taklung des ÖPNV wo nötig erhöht. Die Stadt stärkt damit den ÖPNV und verringert die Preise auf Max. 365 Euro pro Person im Jahr. Finanzierung durch Verringerung der Ausgaben von Straßenunterhaltung nach deren Rückbau bzw. Umbau zu Radschnellstrassen.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 425 > 4 Punkte

Zuschuss an Schlösserstiftung reduzieren

Die Stadt Potsdam sollte den Pflege-Zuschuss an die Stiftung Preussische Schlösser und Gärten von jährlich 1 Mio. Euro reduzieren oder ganz abschaffen. Damit könnte ggf. ein Parkeintritt durch die Schlösserstiftung eingeführt werden, der insbesondere von Touristen gezahlt wird. Die Stadt sollte sich in diesem Fall aber dafür einsetzen, dass ihre Einwohner einen ermäßigten Preis erhalten.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung – (2)

Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

436, 173, 21, 425, 140, 124, 430, 294, 77, 535

Bürgervorschlag Nr. 21 > 4 Punkte

Tourismusabgabe als Eintritt in die Potsdamer Parks

Damit Potsdam steigende Ausgaben finanzieren kann, sollten folgende Einnahmen erhöht werden: Erhebung einer Tourismusabgabe in Form eines Eintritts in die Potsdamer Parks.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung – (2)

Bürgervorschlag Nr. 317 > 3 Punkte

Sparen bei der Straßenbeleuchtung

Angesichts drastisch gestiegener Energiekosten planen erste Städte weitere Einsparungen bei der Straßenbeleuchtung. Andere Kommunen prüfen einen solchen Schritt gerade. Die Stadt Weimar bspw. wird die Dauer ihrer Straßenbeleuchtung ab dem 1. Juni reduzieren: Die Straßenlaternen werden künftig in der Sommerzeit 30 Minuten später ein- und 30 Minuten früher ausgeschaltet. In den Wintermonaten wird die ursprüngliche Beleuchtungszeit um jeweils 10 Minuten reduziert, wie die Stadt mitteilte. In Darmstadt wurden ein Radweg in der Stadt und auch eine bereits fertiggestellte Teilstrecke des Radschnellwegs Frankfurt - Darmstadt mit speziellen Sensoren ausgestattet: Die Lampen reagieren auf Bewegung und werden heller, wenn ein Radfahrer oder Fußgänger vorbeikommt und dunkeln danach wieder ab. Alles gute Ideen auch für Potsdam, die nicht nur den Haushalt, sondern auch das Klima schonen. Ergänzung durch das Projekt-/Redaktionsteam am 24.5.2022: Der Vorschlag zur Ausstattung der Laternen mit Sensoren könnte im Rahmen der ggf. schon geplanten LED-Modernisierung der Laternen eingeplant bzw. realisiert werden.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 1 / 103

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung – 10
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Bürgervorschlag Nr. 326 > 3 Punkte

Überschüsse nutzen

Schaut man auf die Zahlen der Potsdamer Haushalte, bleibt nur eine Schlussfolgerung: Konsequenter Einsatz von jährlichen Überschüssen aus dem Stadthaushalt für die Reduzierung der angehäuften Schulden. Es gab in den letzten Jahren keinen Abschluss der negativ ausgefallen ist.

Formulierung: konkret zu allgemein
Steuerbare Leistung: steuerbar nicht steuerbar
Zuständigkeit Stadt Potsdam: Stadt zuständig Stadt nicht zuständig
Fachliche Einschätzung durch: GB 1 / 103

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung – **Liste ist voll**
 Investitionen (Finanzhaushalt)
 laufender Haushalt (Ergebnishaushalt)

Teilung des Vorschlags notwendig? nein ja, Begründung:
Zusammenfassung möglich? nein ja, mit Nummer:

Begründung: Bei der Abstimmung im Redaktionsteam erhielt (bei gleicher Punktzahl während der Priorisierung – 3 Punkte) der Vorschlag mit der Nr. 317 mehr Stimmen von den Bürgervertretern.

Bürgervorschlag Nr. 144 > 3 Punkte

Parkeinritt für Touristen (Volkspark)

Touristen sollten verbindlich einen Parkeinritt zahlen (statt die Bewohner dieser Stadt, etwa im Volkspark). Die Potsdamer finanzieren den Touristen den Park und müssen dafür zusätzlich den Eintrag ihres Volksparkes bestreiten.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 429 > 3 Punkte

Breite Str. als 30-Zone und als Allee grün bepflanzen

Die unattraktive Breite Str. könnte problemlos zur 30 kmh-Zone werden, da es keinen Sinn macht, nur dort für eine kurze Strecke 50 fahren zu dürfen und ab der Kreuzung Zeppelinstraße schon wieder 30. Des Weiteren sollte sie als Allee mit Bäumen zurück gestaltet werden, wie sie historisch einmal war.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 457 > 3 Punkte

Kostenfreie WC im Stadtgebiet

Im Stadtbild könnten kostenfreie Pissoirs Einzug erhalten. Wiederholt ist zu sehen, dass an Bäumen und in den Strassenrand gemacht wird, weil es an WC und an kostenfreien Möglichkeiten fehlt. Brennpunkt ist der "Platz der Einheit".

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 494 > 3 Punkte

Reduktion der Abgasbelastung bei städtischen Fahrzeugen

a) Die städtischen Fahrzeuge (auch NGP, EWP, ViP, STEP,..) sind überwiegend mit Verbrennungsmotoren ausgestattet. Die Fahrten sind in der Regel Kurzstreckenfahrten, mit häufigen, auch längeren Stopps. Leider stehen die Fahrzeuge oft lange mit laufenden Motoren, während die Insassen z. B. an Haltestellen Fahrpläne wechseln oder dort Müllbehälter leeren oder auch Laub einsammeln. Maßnahmen: Sofortige Arbeitsanweisung, um Leerlauf zu untersagen und schnell auf E-Antriebe umstellen, b) Verbot von Laubbläsern mit Verbrennungsmotoren bzw. Verzicht der Stadt auf solche. Vorteile: Abgas und Lärmreduktion,

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 316 > 3 Punkte

Längere Öffnungszeiten der Stadtteilbibliotheken

Seit den Coronaeinschränkungen haben die beiden Stadtteilbibliotheken am Stern und in der Waldstadt leider nach wie vor nur sehr eingeschränkte Öffnungszeiten. Beide sind jeweils nur an zwei Tagen unter der Woche, und davon auch nur an einem Nachmittag, geöffnet. Damit können sie ihrem Bildungsauftrag und ihrer Funktion als kulturelles Stadtteilzentrum kaum nachkommen. Viele Nutzer, die gerne öfter Bücher ausleihen würden, wollen dafür nicht extra in die Hauptbibliothek am Kanal fahren, zumal eine Fahrt ja mit zusätzlichen Kosten verbunden ist. Ich schlage vor, ausreichend Geld für mehr Bibliothekspersonal zur Verfügung zu stellen, so dass die Öffnungszeiten wieder den Bedürfnissen der Nutzer entsprechend ausgeweitet werden können (mindestens 3 Nachmittage/Woche, an mindestens 6 Tagen/Woche geöffnet. Dabei wäre z.B. auch eine Öffnung in den Abendstunden oder am Sonntag eine Möglichkeit, flexibler auf die Bedarfe der Leser einzugehen.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 162 > 3 Punkte

Terminvergabe/Öffnungszeiten Bürgerservice

Bürgerservice: Die Terminvergabe ist definitiv kein Service, von Bürgerfreundlichkeit ganz zu schweigen. Bitte wieder normal Öffnungszeiten einführen.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 192 > 3 Punkte

Endlich wieder bezahlbarer Wohnraum

Es ist schön, dass Potsdam versucht neue Wohnungen zu bauen, allerdings sind die derzeitigen Mietpreise einfach überirdisch hoch. Wer soll sich das noch leisten können? Potsdam soll eine attraktive Stadt für viele Kulturkreise sein, aber mit solchen Mieten ist das nicht möglich! Selbst für Familien, wo beide Elternteile feste Jobs haben ist es unvorstellbar solche hohen Mietpreise aufzubringen für die vergleichsweise "geringen" Quadratmeter. Potsdam sollte sich weiterhin damit beschäftigen, Wohnraum auszubauen und zu schaffen, da wir alle wissen, wie es am aktuellen Wohnungsmarkt aussieht, allerdings sollte langsam dafür gesorgt werden, dass dieser auch BEZAHLBAR ist!! Bezahlbar wäre alles unter 1000 Euro Warmmiete für eine 3 - 4 Raumwohnung.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 177 > 3 Punkte

Bezahlbarer Wohnraum für Potsdam

Die Stadt sollte längst beschlossene Maßnahmen zur Sicherung bezahlbaren Wohnraums und zur Begrenzung des Mietanstiegs in Potsdam beschleunigen, bündeln und ihnen höchste Priorität einräumen.

Die Verringerung der Bautätigkeit durch die Corona-Pandemie und die gestiegenen Baukosten haben zu einer deutlichen Reduktion der Neubautätigkeit geführt. Dies gilt für bezahlbaren, belegungsgebundenen sowie preisgedämpften Wohnraum. Diese Aktivierung des Wohnungsbaus braucht die gemeinsame Anstrengung aller Akteure im Wohnungsbau und die Koordination und Beförderung durch die Stadtverwaltung.

Die Stadt hat zwar bereits Maßnahmen zur Sicherung bezahlbaren Wohnens auf den Weg gebracht (wohnungspolitisches Konzept, Umwandlungsverbot, Sozialerhaltungssatzung etc.) - diese reichen jedoch bei weitem nicht aus! Insbesondere angesichts der neuen und zusätzlichen Herausforderungen muss kurzfristig gehandelt werden. Es gilt, alle Möglichkeiten zur Sicherung und Schaffung bezahlbaren Wohnraums auszunutzen, ohne dabei langfristige Ziele der Stadtentwicklung aus dem Blick zu verlieren.

Folgende Punkte sollen dazu genutzt werden:

- *kurzfristig zusätzliche geeignete Wohnungs- und Nachverdichtungsbauflächen identifizieren,*
- *durch geeignete Maßnahmen die zügige Bearbeitung gewährleisten,*
- *im Eigentum der Stadt befindliche Grundstücke in das Vermögen der ProPotsdam einbringen, wenn sie kurzfristig im Rahmen des Programms als Wohnungsbaufläche nutzbar sind (außer Klein- und Erholungsgärten);*
- *Empfehlungen und Konzepte für den flächenoptimierten Neubau berücksichtigen und umsetzen,*
- *Bauformen nutzen, die eine schnelle bauliche Realisierung ermöglichen (Typenbauten, Serielles Bauen, Holz- und Hybridbauweise, etc.).*

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 190 > 3 Punkte

Potsdam - Mit dem Fahrrad an begrünten Fassaden entlang fahren.

Fakt ist: Kein Klimaschutz wird um einiges teurer werden, als die notwendigen Investitionen die jetzt Priorität haben müssen. Die Stadt von heute muss sich gravierend verändern. Diese Veränderungen werden zugleich die Qualität des Zusammenlebens stärken.

Meine Vorschläge für eine Transformation im innerstädtischen Bereich, welcher zugleich die Wohnqualität und das Stadtbild für immer verändern können:; 1. Ein groß angelegtes Investitionsprogramm für die nachhaltige Begrünung von geeigneten Außenfassaden, an den meisten öffentlichen Stellen und großen Wohnkomplexen, im Einklang mit dem Denkmalschutz. (Temperaturregulierung und ermöglicht Biodiversität im urbanen Leben), 2. Ein groß angelegtes Investitionsprogramm für die Bereitstellung von Photovoltaikanlagen auf geeigneten Dächern, im Einklang mit dem Denkmalschutz. (Subventionierung auch für Privathaushalte), 3. Fahrradwege massiv ausbauen und die Innenstadt weitestgehend autofrei gestalten (Anwohner- und Lieferverkehr ausgenommen), 4. Alternative für den Pendlerverkehr schaffen. (ÖPNV stärken), Ein transparenter 10-Stufenplan sollte ausgearbeitet werden, der Bürgerinnen und Bürgern innerhalb einer vorgegeben Zeitspanne, die Priorisierungen von Maßnahmen näher bringt.

Ein Finanzierungskonzept per Anleihe halte ich für sinnvoll. Chancen und minimale Risiken über die Zeiträume der Entstehung, werden gerecht aufgeteilt werden.

Haushaltskategorien:

Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 312 > 3 Punkte

Photovoltaik und Wärmepumpen Pflicht bei Neubau von Wohn-/ Gewerberäumen (bei Wirtschaftlichkeit)

Die Stadt bietet eine Solarkataster an. Dieses kann für Bauherren als Auskunft dienen, um zu sehen, wie hoch der Ertrag von Solarenergie beim Neubau ist. Sollte dies so hoch ausfallen, dass eine Wirtschaftlichkeit besteht (diese Daten liefert das Kataster) sollte eine Pflicht für Photovoltaik auf dem

Dach, Fassade, etc. bestehen. So wie der Einbau einer Wärmepumpe. Der Strom wird vor Ort erzeugt und muss nicht zum Kunden geleitet werden.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 298 > 3 Punkte

Alten Markt begrünen und beleben

Der Alte Markt in Potsdams neu entstehender Mitte ist gesäumt von der Nikolaikirche, dem Landtag in Form des alten Stadtschlusses und zwei wunderschönen Museen. Auch an der Stelle der ehemaligen Fachhochschule sieht man, wie es vorangeht. Der Ort wird bald wieder einer der schönsten sein. Mein Vorschlag lautet, den bisher in der Mitte noch recht karg wirkenden Stadtplatz (mit bisher sehr viel Stein) aufzuwerten und zu begrünen. Dazu gehören sowohl Bänke, als auch Bäume. Es gibt sogar alte Bilder, auf denen erkennbar ist, dass auf den Brüstungen des Schlosses Zitronenbäumchen standen (in Fässern). Warum geht so etwas nicht wieder? Daneben würden Gastronomie, ein Wochenmarkt und regelmäßige Veranstaltungen den Platz spürbar aufwerten. Dazu sollte es möglich sein, auch einen zentralen Stromanschluss zu verlegen.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 76 > 3 Punkte

Abfallentsorgung am Bassinplatz

Besonders im Sommerhalbjahr ist der Bereich um den Bassinplatz häufig vermüllt und bietet für Einheimische und Gäste einen schlechten Anblick. Die Aufstellung mehrerer und größerer Abfallbehälter könnte hier Abhilfe schaffen. Diese sollten "krähensicher" sein und häufiger gelehrt werden.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 31 > 3 Punkte

Shared Space zwischen Wattstr und Babelsberg

Einrichtung eines verkehrsberuhigten Bereiches zwischen den Haltestellen Wattstr und Babelsberg (bzw. der Grundschule). Hier kreuzen sich Straßen, Straßenbahn- und Buslinien, Fahrradwege und Bürgersteige. Gefahrensituationen, Rotverstöße, hohe Unübersichtlichkeit, Unfälle durch Radfahrer in Straßenbahnschienen kennzeichnen die Situation. Dies alles kann durch Verkehrsberuhigung, Shared spaces Konzept behoben werden. Die Entwicklung eines solchen Lösungskonzeptes soll aus dem Stadthaushalt bestritten werden; Die Umsetzung durch Fördermittel.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 24 > 3 Punkte

Verkehrswegeplan (Havelspange + Autofreie Innenstadt)

Attraktiver, langfristiger Umbau des innerstädtischen Verkehrs. Ausweisung von verkehrsberuhigten Fahrradstraßen. Große Radschnellwege auf den Nord-Süd, Ost-West Achsen. Dabei die Radwege von den Straßen entfernen und baulich getrennt vom Autoverkehr für die Sicherheit der Radfahrenden installieren. Mehr Ampeln mit Fahrradampeln und klaren Fahrwegen nach niederländischen Vorbild bauen. Radwege klar ersichtlich bauen und farblich hervorheben, damit die Radfahrer gelenkt werden.

Vorteile: CO2 Einsparungen, schnellerer ÖPNV, Verlagerung vom Auto aufs Fahrrad, attraktiver durch schnellere und sicherer Wege, Geräuschminderung mit Verbesserung der Wohlfühlqualität,

*kostengünstig, Nachteile: Nur in Verbindung mit der Havelspanne möglich, Handwerker und Lieferanten haben mehr Schwierigkeiten am Kunden zu arbeiten und zu parken.
Bau der Havelspanne von der Nutzestraße über die Eisenbahnbrücke, Pirschheide bis nach Fahrland/B2 zur Entlastung des Straßenverkehrs der beiden einzigen Hauptstraßen Breite Straße und der Nuthestraße.*

Durchgangsverkehr wird somit breitflächiger durch und um die Stadt geführt. Viele Bewohner arbeiten in Berlin oder wohnen im Umland und fahren durch Potsdam zur Arbeit.

Baustellen und Staus werden entzerrt. Viele Bewohner können aus diversen Gründen nicht aufs Rad oder den ÖPNV umsteigen. ,

Vorteile: Entlastung des Innenstadtverkehrs, Krampnitz führt nicht mehr zum Verkehrskollaps, Ausweichstrecke, Verkehr bleibt aus der Innenstadt, mehr Platz für Radwege, Nachteile: sehr teuer, lange Planungs- und Bauphase mit vielen Tunneln (Telegraphenberg, Sanssouci),

Finanzierung: Bundes- und Landeshaushaltsgelder und EU Förderung für das Verkehrswesen, höhere KFZ Steuer für PKW Besitzer, Verlängerung der S-Bahn vom Potsdamer HBF nach Golm,

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 42 > 3 Punkte

Umwandlung von PKW- in Fahrradstellplätze (Musikschule/Jägerstraße)

Die Städtische Musikschule ist vor allem in den Nachmittagsstunden stark frequentiert. Leider finden sich viel zu wenige Fahrradstellplätze, damit die Jugendlichen, Kinder (und wartende Eltern) ihre Räder abschließen können. Es wäre wünschenswert, wenn mehrere Autoparkplätze in Fahrradstellplätze umgewandelt werden könnten.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 88 > 3 Punkte

Kostenloses Bürgerticket für den ÖPNV

Kostenloses Bürgerticket für den ÖPNV.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Bürgervorschlag Nr. 439 > 3 Punkte

Photovoltaik auf öffentlichen Gebäuden / Parkhäusern / Sporthallen / Feuerwehr

Flächen in der Stadt, welche in öffentlicher Hand sind, sollten mit Photovoltaik ausgestattet werden. Dächer, wie unseres Hallenbad blu könnte von der EWP als PV-Farm genutzt werden. Es ist ein Flachdach, welches mit minimalen Aufwand genutzt werden kann. Auch das Verwaltungsdach in der Hegelallee kann mit PV, dank Flachdach, ausgestattet werden. Im Stadtzentrum sind nur wenige Flächen mit Photovoltaik auf Grund des Denkmalschutzes möglich, das Parkhaus könnte von der EWP oder einem Dienstleister zu einer Sun-Farm umgebaut werden. Das Parkhaus liegt in zweiter Reihe und bietet eine große Fläche für eine große PV-Installation. Auf dem Feuerwehr-Gebäude wird bereits Strom mit einer PV erzeugt, das gleiche kann am Nebengelass in der Türkstraße geschehen. In unserer Stadt werden Dächer von Sporthallen nicht genutzt für Photovoltaik-Installationen. Das sollte geändert werden. Auf diesen Dächern besteht keine Verschattung.

Haushaltskategorien: Haushaltssicherung? **NEIN**

Herausgeber: Landeshauptstadt Potsdam, Geschäftsstelle 101, Projektteam Bürgerhaushalt
(28. Juni 2022)